

Alfred Distl

* 8. 10. 1933 † 8. 5. 1986

Die Schachfreunde in Gröbenzell, im Schachkreis Zugspitze, im Schachbezirk Oberbayern trauern um Alfred Distl. Er starb am 8. Mai 1986 im Alter von 52 Jahren völlig überraschend an einem Herzinfarkt. Der Schachsport verliert eine überragende Führungspersönlichkeit.

"Schicksalschlag" - dieser Ausdruck ist gerechtfertigt für den unfaßbaren Tod eines Mannes, der mitten im Leben stand. Er war stets bemüht, die Zuneigung zu seiner Familie, die Anforderungen des Berufes und die Freuden und Mühsale eines engagierten Sportorganisatoren und Schachspielers miteinander in Einklang zu bringen. Wir trauern mit seiner Frau Christel und seinen drei Kindern Renate, Ulrich und Gudrun. Für Sie muß dieser Tod des geliebten Menschen unsagbar schmerzlich sein - er traf wie ein Blitz aus heiterem Himmel eine intakte, lebensfrohe Familie.

Der in Augsburg geborene Alfred Distl stieß im Jahre 1970 zu der damals darniederliegenden Schachabteilung des 1. SC Gröbenzell. Sein Einstieg in die Organisation - erst als Spielleiter, im Jahre 1975 als Abteilungsleiter - brachte einen Aufschwung, der die Abteilung zu einer fast 100 Mitglieder starken Gemeinschaft wachsen ließ. Gröbenzell zählt seitdem zu den führenden Vereinen Oberbayerns.

Die Fähigkeit, ehrenamtliche Mitarbeiter zu führen und die eigenen Absichten und Vorhaben in ein gesundes Verhältnis zu den Anforderungen der Sportgemeinschaft zu setzen, paarte sich fruchtbar mit den beruflichen Erfahrungen als Organisator in einem Mineralölkonzern. Als er im Jahre 1983 die Abteilungsleitung der Schachspieler abgab, hatte er im Hauptvorstand des 1. SC Gröbenzell wichtige Funktionsbereiche übernommen und wurde im März 1985 zum Vorsitzenden des fast 2.700 Mitglieder zählenden Großsportvereines gewählt. Wichtige Ordnungswerke wie auch die Erstellung einer "Leistungsbilanz" und die Vorarbeiten zu einer computergestützen Geschäftsstelle gehen auf seine Initiative zurück. Auch die Schachvereine im Kreis Zugspitze vertrauten sich seiner Führung an, er koordinierte seit drei Jahren die Tätigkeit des Kreisvorstandes. Auch hier war der sinnvolle Einsatz von EDV im ehrenamtlich organisierten Sport ein wichtiger Punkt seiner Arbeit.

Leider ist es Alfred Distl nicht mehr vergönnt, die Früchte seines engagierten Wirkens zu ernten. Er hinterläßt eine Lücke, die niemand füllen kann. Wir werden aber versuchen, die Ideen und Vorgaben seiner Amtszeit umzusetzen.

Wir vergessen Alfred Distl nicht !

Wolfram Inngauer

PETER EBERL
Jugendleiter A/B
Schachbezirk Oberbayern

TRABERHOFSTRASSE 16
8200 ROSENHEIM
TELEFON 08031-67629

20.6.1986



An die
Teilnehmer der
Bezirks-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft
Saison 1986/87

Lieber Schachfreund,

beiliegend erhalten Sie den Meldebogen für die Bezirks-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft 1986/87. Bitte senden Sie ihn bis spätestens

25.9.86

an mich zurück.

Die Teilnahme ist bis spätestens

1.9.86

zu bestätigen.

Sollte bis zu diesem Termin Ihre Teilnahmebestätigung nicht vorliegen, wird ein Ersatz-Teilnehmer verständigt. Eine Berücksichtigung Ihrer Mannschaft für die Jugend-Bezirksliga ist dann nicht mehr möglich.

Für die kommende Saison wünsche ich Ihnen und Ihrer Mannschaft viel Spaß und Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Eberl

Schachbezirk Oberbayern

Jugend-Mannschaftsmeisterschaft 1986/87

MELDEBOGEN

bitte bis spätestens 25.9.86 zurücksenden:

Verein:

1. Vorsitzender:

Jugendleiter:

Spiellokal MK:

(Angaben bitte mit Anschrift und Telefonnummer)

Brettfolge für die Saison 1986/87 (Stichtag: 31.8.67)

Brett	Name	Vorname	geb. am	Paß-Nr.
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				

Datum

Unterschrift

SCHACHBEZIRK OBERBAYERN

- Jugendleitung -

Peter Eberl
Traberhofstr.16
8200 Rosenheim

Heinz Stelzer
Haager Str. 17
8250 Dorfen

TERMINE FÜR DIE SAISON 1986/87

1. Jugend - Bezirksliga:

Meldeschluß:	1. 9.86	5. Runde:	24.1.87
1. Runde:	18.10.86	6. Runde:	31.1.87
2. Runde:	15.11.86	7. Runde:	14.2.87
3. Runde:	29.11.86	8. Runde:	14.3.87
4. Runde:	13.12.86	9. Runde:	4.4.87

2. Bezirks-Einzelmeisterschaften

21.4.- 25.4.87	A-Jugend	Ausrichter gesucht
10.4.- 12.4.87	B-/C-Jugend	Ausrichter gesucht
6.3.- 8.3.87	D-Jugend	Ausrichter gesucht
10.4.- 12.4.87	A-/C-Mädchen	in Prutting

3. Jugend-Einzelpokal

1./2. Runde:	6.12.86	Ausrichter gesucht
3./4. Runde:	17. 1.87	Ausrichter wird nach der 2.Runde festgelegt

4. Bezirks-C-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft

1. Runde:	16.5.87
2. Runde:	23.5.87
3. Runde:	30.5.87

5. Sonstige Turniere auf Bezirksebene

18.1.87	Schulschach-MM	Ausrichter gesucht
Juli 87	Jugend-Fußballturnier	in Taufkirchen

6. Talentsichtungslehrgang für C-Jugendliche

21.11. - 23.11.86 Burg Schwaneck, Pullach b. München

Schachkreis Zugspitze
Vorstandschaft

31.5.1986

Werte Schachfreunde,

am 8.5.1986 ist,für uns alle völlig überraschend, unser Kreisvorsitzender Alfred Distl gestorben. Die Kreisvorstandschaft war bei der Beerdigung fast vollzählig anwesend und hat einen Kranz niedergelegt. Auch die Schachfreunde vom Bezirksverband Oberbayern erwiesen Alfred Distl die letzte Ehre und legten einen Kranz nieder.
Sie können sich denken, welch gewaltige Lücke nun in der Vorstandschaft des Kreises Zugspitze hinterlassen wurde. Schon bei der Versammlung im März hatten wir größte Probleme, alle Posten ordnungsgemäß zu besetzen. Satzungsgemäß muß nun der Platz bis zur nächsten Jahresversammlung kommissarisch vom 2. Vorsitzenden oder einem anderen Vorstandsmitglied besetzt werden. Wegen anderweitiger Verpflichtungen hat der 2. Vorsitzende Hans Kusmierz gebeten, die Geschäfte nicht übernehmen zu müssen. Die Vorstandsmitglieder haben sich daraufhin auf meine Person geeinigt. Ich habe mich hierzu bereit erklärt.

Es wird mir ein besonderes Anliegen sein, in den nächsten neun Monaten bis zur Neuwahl die Belange des Kreises im Sinne unseres Freundes Alfred Distl, mit dem ich ja auf dem Spielleiterposten jahrelang sehr eng zusammengearbeitet habe, weiterzuführen.

Ein Nachruf zum Tode Alfred Distls wurde von Schachfreund Inngauer verfaßt und im letzten Rundschreiben des Bezirksverbandes Oberbayern an alle Vereine verschickt.

Bei dieser Gelegenheit noch eine Bitte im Zusammenhang mit der Anschaffung des "Computers", wie auf der letzten Jahresversammlung beschlossen. Zum Stichtag am 31.5.1986 haben die meisten Vereine die vereinbarte Umlage eingezahlt. Dafür möchte ich mich schon jetzt bedanken. Ich möchte nun die verbliebenen Vereine, die den Termin übersehen haben, sehr herzlich bitten, die von Schachfreund Steer versandte Rechnung umgehend zu begleichen. Die "Computer-Kommission" tagte gestern und hat die nötigen fachlichen Beschlüsse gefaßt. Spielleiter Steer ist schon mit Feuereifer bei der Sache. Unterstützen Sie also seine Bemühungen durch prompte Zahlung. Anliegend noch ein Fachbericht über die geplante Anschaffung. Es wäre sehr bedauerlich, wenn sich einige wenige Vereine außerhalb der Gemeinschaft stellen würden und damit die Vorstandschaft gezwungen wäre, für die neue Saison unerfreuliche Maßnahmen zu ergreifen. Erst heute bei der Obb. Blitzmeisterschaft konnte ich mich überzeugen, mit welch großer Motivation die jungen "Funktionäre" in das Computerzeitalter, das auch vor dem Schach nicht Halt macht, einsteigen. Das verdient Anerkennung.

Auf eine gedeihliche Zusammenarbeit!

Ihr

Josef Fröhlich

Schachkreis Zugspitze 7.6.86

Der Spielleiter

Rundschreiben Nr. 2

Liebe Schachfreunde,

über die Fortschritte bezüglich der Anschaffung eines Personal-Computers können Sie sich im beiliegenden Sitzungsprotokoll von Wolfram Inngauer informieren.

Mittlerweile sich knapp 80 % der Umlage, etwa 4.000.- DM auf dem Kreiskonto eingegangen. 7 Vereine haben noch nicht bezahlt, 2 Vereinen wurde wegen finanzieller Probleme die Zahlungsfrist verlängert.

BSB-Schatzmeister Franz Bernhofer, am Ziegelsgrund 25, 8073 Kösching, Tel: 08456-7423 hat mich gebeten, Ihnen seinem Unmut über die teilweise schlechte Zahlungsmoral bei der Begleichung der BSB-Jahresrechnungen mitzuteilen. So stehen bis heute noch folgende Rechnungen offen (aus 1985 !!!) :

Riederau	127.- DM	
Legggries	5.- DM	unkommentierte Betragsreduzierung
Wolfratshausen	216.- DM	" "
Murnau SF	48.- DM	" "
Murnau SVG	84.- DM	" "

Zur allgemeinen Information sei es noch einmal gesagt:

Die BSB-Rechnungen werden nach dem Mitgliederstand der ZPS (Zentrale Paß-Stelle) zum 15.1. des Jahres erstellt. Da die Rechnungen erst im April/Mai verschickt werden, ergibt sich des öfteren eine Bestandsdifferenz zum aktuellen Mitgliederbestand.
Ich bitte Sie, die offenen Rechnungen umgehendst zu begleichen oder mit dem BSB-Kassier (Anschrift oben) anderweitig eine Einigung herbeizuführen, da ich nicht die geringste Lust verspüre, meine Zeit mit Mahnungen oder anderweitigem Hinterherlaufen von Rechnungen, Meldungen oder ähnlichem zu verbringen. Das gilt übrigens auch für alle Rechnungen, die der Schachkreis ausstellt!

Die traurigste Nachricht möchte ich an den Schluß der allgemeinen Mitteilungen stellen:

Am 8.5. verstarb für uns alle völlig unerwartet unser Kreisvorsitzender Alfred Distl. Die Kreisvorstandschaft und einige Vereinsvorsitzenden waren anwesend, um ihm das letzte Geleit zu geben. Der Nachruf von Wolfram Inngauer, der diesem Schreiben beiliegt, und die Worte von Josef Fröhlich, der kommissarisch den Vorstand übernommen hat, sagen alles aus. Sein persönliches Engagement und seine fachliche Kompetenz sind nicht zu ersetzen. Wir haben einen großen Mann verloren.

Zum Spielbericht gibt es folgendes zu sagen:

1. Abschlußtabelle der B-Klasse-Nord

Die letzten beiden Ergebnisse lauten:

Star III - Unpf IV 3,5:4,5 Gilc III - Olch III 2:6

Die Abschlußtabelle hat damit folgendes Aussehen:

1. Fürs 3	13:1	38,0	5. Olch 4	6:8	27,0
2. Star 3	10:4	31,5	6. Olch 3	5:9	28,0
3. Unpf 4	10:4	31,0	7. Amme 2	5:9	25,0
4. Eich 2	7:7	28,5	8. Gilc 3	0:14	15,0

2. Blitz-Einzelmeisterschaft am 25.5. in Murnau

Die Blitzeinzelmeisterschaft wurde am 25.5. von den Schachfreunden aus Murnau ausgerichtet. Cheforganisator Georg Zeitler bereitete das Turnier sehr gut vor und organisierte einen sagenhaften Preistisch.

Das Turnier wurde über einen Computer abgewickelt, der nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten bereits 5 Minuten nach Abschluß des letzten Spieles in der Hauptrunde das Endergebnis ausspuckte. Diese Zeit ist wohl neuer Rekord! Als Abfallprodukt aus der Turnierverwlatung erhalten Sie jetzt erstmalig wieder einen kompletten Tabellenspiegel der Vor- und Hauptrunden.

3. Blitzmannschaftsmeisterschaft am 13.7. in Penzing

Die Ausschreibung der Blitzmannschaftsmeisterschaft liegt diesem Schreiben bei. Eine schriftliche Voranmeldung ist nicht notwendig, doch wird zur besseren Planungsmöglichkeit um eine telefonische Voranmeldung beim Vorsitzenden Paul Schmidhofer (Tel.Nr. s. Ausschreibung) gebeten.

4. Mannschafts-4 er Pokal

Es haben sich insgesamt 16 Mannschaften aus 9 Vereinen angemeldet. Deshalb ist bereits von Anfang an keine Mannschaft spielfrei. Die Auslosung für die 1. Runde ergab folgendes:

Peit II - Garm I	Olch I - Unmü I
Wolf II - Tege I	Gilc II - Gröb I
Gröb II - Weil I	Weil II - Wolf I
Tege II - Peit I	Unmü II - Gilc I

Die Wettkämpfe sind bis zum 20.7. zu spielen! Ergebnismeldungen an mich!

5. Ausbilck auf die neue Saison

In der neuen Saison werde ich wieder einführen, daß jeder Verein gegen eine Gebühr von 20.- DM je Stück weitere Rundschreiben erhalten kann (der Computer machts möglich !).

Die Meldebögen werden Sie in der zweiten Juli-Hälfte erhalten, Meldeschluß wird um den 10. September sein. Falls die Planung mit Ihrem wohlverdienten Urlaub kollidiert, bitte ich um um telefonische Kontaktaufnahme!

Heinz Stelzer
Bezirksschülerleiter

Haager Straße 17
8250 Dorfen 1
Tel. 08081/2181

Fußballturnier für Schachjugendmannschaften 1986

Wir laden hiermit alle Schachjugendmannschaften des Bezirkes Oberbayern zum alljährlichen Fußballturnier nach Freising ein.

Austragungsort: 8050 Freising, Fußballplätze gegenüber vom S-Bahnhof (Nebenausgang benützen)

Austragungsmodus: Wird abhängig von der Teilnehmerzahl entschieden

Spielzeit: vorraussichtlich pro Spiel 2x7Minuten

Termin: Samstag, den 12.Juli 1986 Beginn:10.ooUhr

Teilnahmeberechtigt: Alle Schachjugendmannschaften des Schachbezirkes Oberbayern

Startgeld: pro Mannschaft 10.-DM, zahlbar bei Turnierbeginn

Preise: der Erstplazierte erhält einen Wanderpokal, alle Mannschaften erhalten Preise in Form von Fressalien (keine Frischmilch und -gemüse: Strahlungsgefahr)

Schiedsrichter: Mannschaften, die gerade Spielfrei sind, stellen Schiedsrichter

Betreuer: Pro Mannschaft dürfen 2 Betreuer eingesetzt werden

Fairneß: Wir bitten alle Mannschaftsführer ihre Mannschaften zu fairen Spiel anzuhalten um Verletzungen zu vermeiden

Spielgemeinschaften: Sollten Sie in Ihrem Verein nicht genügend Jugendliche haben, bemühen Sie sich um eine Spielgemeinscha mit einem Nachbarverein!!

Es wird gebeten, nur Spieler einzusetzen, die in dieser Saison auch im Schachspielbetrieb gemeldet waren!!

Anmeldung: Bis zum Samstag, den 5.Juli 86 schriftlich an meine obige Adresse.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung !!
Werben Sie für dieses Turnier!!
Mobilisieren Sie Ihre Jugendlichen zur Teilnahme!!
Der Spaß steht im Vordergrund!!!

gez. Bezirksjugendleitung

Peter Eberl

Heinz Stelzer

Tabelle A

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Pkt.	Wtg.	Wwg.
1	Zach	Gröb		0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	0.5	1.0	1.0	0.5	0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	%12.5	86.00	516.50
2	Gesing	Gräf	1.0		0.5	0.5	0.5	1.0	1.0	0.0	0.5	1.0	0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	%11.5	78.00	469.25
3	Bachmayer	Gräf	0.0	0.5		0.0	0.5	1.0	1.0	0.5	0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	%11.0	67.00	393.75
4	Erler	MurnSF	0.0	0.5	1.0		0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	0.0	1.0	1.0	0.0	1.0	%10.5	72.25	427.25
5	Daurer	Gräf	0.0	0.5	0.5	1.0		0.5	0.0	1.0	0.5	0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	%10.5	65.50	398.50
6	Salvermoser	Star	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5		1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	0.5	1.0	9.0	50.50	291.88
7	Eltzschig	MurnSF	0.5	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0		0.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	8.5	47.25	282.50
8	Lochte	Peit	0.0	1.0	0.5	0.0	0.0	1.0	1.0		0.0	0.0	0.5	1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	8.0	51.00	299.13
9	Nock	Gräf	0.0	0.5	0.5	0.0	0.5	0.0	1.0	1.0		0.0	0.5	1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	8.0	49.50	293.38
10	Kaunzinger	Gröb	0.5	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	1.0	1.0		0.5	0.0	1.0	1.0	1.0	0.0	6.5	42.50	256.13
11	Schrader	Gröb	0.5	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5	0.5	0.5		0.5	0.0	1.0	0.0	1.0	5.0	31.25	190.63
12	Meyer	Peit	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.5		1.0	0.0	0.5	1.0	5.0	27.75	176.25
13	Listl	Olch	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	1.0	0.0	1.0	0.0		0.0	1.0	1.0	5.0	26.00	163.25
14	Reitinger	Gere	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	1.0		1.0	1.0	4.0	15.00	85.25
15	Winkler	Star	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.5	0.0	0.0		0.5	3.5	23.25	146.75
16	Wurmser	Unmü	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5		1.5	8.25	54.13

Tabelle b

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Pkt.	Wtg.	Wwg.
1	Bolland	Weil		1.0	0.0	0.0	1.0	0.0	1.0	0.5	1.0	0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	9.0	52.00	306.50
2	Bechtold	Unmü	0.0		1.0	1.0	0.0	1.0	0.0	0.5	0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	0.5	8.5	50.75	302.75
3	Hoffelner	Wolf	1.0	0.0		1.0	1.0	0.0	1.0	0.0	1.0	0.5	0.5	1.0	0.0	1.0	8.0	51.50	296.88
4	Blatt	Peit	1.0	0.0	0.0		0.5	1.0	0.5	0.5	0.5	1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	8.0	47.00	274.38
5	Rauschmayer	Gröb	0.0	1.0	0.0	0.5		1.0	1.0	1.0	0.0	0.0	1.0	1.0	0.0	1.0	7.5	46.50	271.75
6	Neumann	Gröb	1.0	0.0	1.0	0.0	0.0		1.0	0.5	0.0	1.0	1.0	0.0	1.0	1.0	7.5	45.25	269.38
7	Hart	Weil	0.0	1.0	0.0	0.5	0.0	0.0		1.0	1.0	1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	7.5	42.00	246.75
8	Zeitler	MurnSF	0.5	0.5	1.0	0.5	0.0	0.5	0.0		0.0	0.5	1.0	1.0	1.0	0.0	6.5	40.75	243.63
9	Schmid	Penz	0.0	0.5	0.0	0.5	1.0	1.0	0.0	1.0		0.5	0.0	0.0	1.0	1.0	6.5	38.50	234.00
10	Balder	Wolf	0.5	0.0	0.5	0.0	1.0	0.0	0.0	0.5	0.5		1.0	0.5	1.0	1.0	6.5	35.75	217.00
11	Dub	Gere	0.0	0.0	0.5	1.0	0.0	0.0	1.0	0.0	1.0	0.0		1.0	0.0	1.0	5.5	33.00	189.75
12	Hofinger	Gröb	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0	1.0	0.5	0.0		1.0	1.0	4.5	22.75	136.38
13	Braun	Penz	0.0	0.0	1.0	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0		0.0	3.0	21.00	131.00
14	Seeger	Mitt	0.0	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0		2.5	13.75	87.13

Tabelle C

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Pkt.	Wtg.	Wwg.
1	Schenker	Peiß		0.5	0.5	1.0	1.0	0.0	1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	0.5	1.0	1.0	%10.5	67.25	408.63
2	Hobelsberger	Gröb	0.5		0.0	0.0	0.5	1.0	1.0	0.5	1.0	1.0	1.0	0.5	1.0	0.0	1.0	9.0	60.00	366.75
3	Storck	Peit	0.5	1.0		0.0	1.0	0.0	1.0	0.5	1.0	0.0	1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	9.0	58.50	354.25
4	Gensbaur	Amme	0.0	1.0	1.0		0.0	1.0	1.0	0.0	0.0	0.5	1.0	1.0	0.0	1.0	1.0	8.5	53.75	337.13
5	Kogel	Peiß	0.0	0.5	0.0	1.0		0.0	0.0	1.0	1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	8.5	50.00	312.50
6	Levrer	MurnVG	1.0	0.0	1.0	0.0	1.0		1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	8.0	51.50	315.75
7	Lenz	Weil	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0		1.0	1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	8.0	45.50	278.75
8	Kaftan	Gröb	1.0	0.5	0.5	1.0	0.0	1.0	0.0		1.0	1.0	0.0	0.0	0.5	1.0	0.0	7.5	55.25	345.63
9	Schrüfer	Star	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	1.0	0.0	0.0		1.0	0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	7.5	41.75	260.63
10	Dr. Mittelstaedt	Amme	0.0	0.0	1.0	0.5	1.0	1.0	1.0	0.0	0.0		0.0	0.0	0.0	1.0	1.0	6.5	42.25	259.63
11	Kellermann	MurnSF	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	1.0	0.5	1.0		0.5	1.0	0.5	1.0	6.5	37.25	239.25
12	Reim	Gröb	0.0	0.5	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	1.0	0.5		0.5	1.0	0.0	5.5	36.00	234.50
13	Baverl	Garm	0.5	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	1.0	0.0	0.5		1.0	1.0	5.5	31.25	202.50
14	Langguth Oliver	Peiß	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0		1.0	2.5	14.25	91.63
15	Sohnlein	MurnSF	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0		2.0	13.00	91.25

P r o t o k o l l
des EDV-Gespräches Schachkreis Zugspitze zur Anschaffung eines Personal-Computers

am 31. Mai 1986 im Freizeitheim Gröbenzell statt.
- Ende: 12.35 Uhr

Anwesenheit

Schachfreunde Wolfgang Kircheis (Murnau), Horst Ilchen
orsitzender Ingolstadt/Freising), Werner Bernhofer
d Bauer (Unterpfaffenhofen), Sebastian Fischhaber (Olching),
öschinq - Schatzmeister DSB und BSB / Bezirksvorsitzender
f Zahn (München - Ingo-Hauptbearbeiter BSD), Matthias
), Johannes Seifried (Gräfelfing), Thomas Steer
-Kreisspielleiter Zugspitze), Wolfram Innqauer (Gröbenzell).

(1) Situationsbeschreibung

eb kurz die Ausgangslage im Schachkreis, welcher auch nach
Tod von Alfred Distl unverändert die Einführung eines PC
erstützung bei Verwaltungsaufgaben anstrebe. Primär sei an
es Mannschaftsspielbetriebes gedacht, langfristig sollen
llette von Aufgaben über den PC abgewickelt werden. Zu
ine Kreisumlage erhoben worden, die Akzeptanz bei den
iv hoch. Inzwischen sei bereits rund 2/3 der erwarteten
00 DM eingegangen.
6.86 waren bereits 4.000 DM einbezahlt, nur 7 Vereine mußten

(2) Aufgabenkatalog

en darüber einig, daß nur nach präziser Vorplanung der
eines PC gewährleistet sei. Sfr. Franz Bernhofer legte einen
ten Anforderungskatalog vor, den die Versammlung als
ge benutzte und als zutreffend erachtete. (s. Anlage)
lle natürlich eine Skizze des optimalen Endzustandes dar,
g verwirklicht werden soll.

ur Kenntnis genommen, daß auch der Schachbezirk Oberbayern
ische Schachbund hier eine gemeinsame Lösung anstreben. Die
r Normierung - auch hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem
nd und dem Bayerischen Landessportverband - ist
ei den zugrunde liegenden Mitgliederzahlen wurde bewußt ein
d gewählt.

(3) Kriterienkatalog für die Hardware

tehen für die Einführung (Hardware + Software) maximal
ur Verfügung. Folgende Eckdaten wurden genannt :

IBM-Kompatibelität (IBM unumstrittener Marktführer) ist unbedingt erforderlich.
2 Laufwerke, 5 1/4 Zoll, 360 KB, 2-seitige Formatierung (auf Jahre hinaus noch verwendbar)

Speicherplatz : Arbeitsspeicher von 256 kB. Festplatte i
erforderlich. Möglichkeit zum weiteren A
sein.

Übertragungs- Die Möglichkeit zur Datenfernübertragung
möglichkeit : Momentan dafür noch keine Verwendung.

Rundfunk-Ent- Es sollte - vor allem bei Billiggeräten
störung : die FDZ-Nummer geachtet werden.

Bei diesen Kriterien werden folgende Computer in die engere

IBM-PC eventuell günstige Beschaffung über Beka
Innqauer

Panasonic eventuell günstige Beschaffung über Wolf
Atari 520 ST neues, hochgelobtes Gerät. Keine Connect

Die Geräte der Firmen Siemens, Olivetti und Wang wurden als
und zu teuer beurteilt. Interessant seien die Produkte aus
wesentlich günstigerem Preis oft dieselbe Leistung böten.

Die Frage nach dem Leasing eines Computers wurde aufgeworfe
Veralterung der Geräte aus dem Wege zu gehen. Wie Sfr. Kirc
werde beim Leasing monatlich 2.1 - 2.2 % des Kaufpreises ve
Gerät sei in ca. 4 Jahren abbezahlt. Da jedes Gerät mit der
ältere, sei dies nur interessant wenn nicht genügend Finanz
seien. Ansonsten übersteige die Verwendbarkeit eines Rechne
vier Jahre. Und ein sog. "Mietkauf" sei nichts anderes als

(4) Software

Der Finanzrahmen reicht gerade für die Anschaffung der Har
Sfr. Kircheis einerseits die Beschaffung der Software nicht
bezeichnete, aber vor der Verwendung abkopierter Software
warnte. Hier gebe es massive rechtliche Bedenken. Dagegen
auch üblich, sich von Software-Händlern die Programme sche

über die Verwendung selbstprogrammierter und bereits beste
es unterschiedliche Meinungen. Die Anwesenden waren sich d
einerseits wenig für die spezielle Schachorganisation verw
gibt, andererseits die Erstellung spezieller Programme unb
erfolgen soll.

(5) Zukunftsperspektiven

Um die Anschaffung des PC steuern zu können, wurde ein Dre
bestimmt. Es besteht aus den Schachfreunden
Wolfgang Kircheis, St.-Martin-Str. 35, 8110 Murnau, Tel
Thomas Steer, Albrecht-Dürer-Str. 16, 8080 Fürstenfeldb
Franz Bernhofer, Am Ziegelsgrund 25, 8073 Köschinq, 084

Thomas Steer hat hierbei die Federführung inne. Wolfram In
bereit, ggf. für die Erstellung von Schriftstücken und die
Materialien zur Verfügung zu stehen.

Wie aus der Zusammensetzung des Gremiums ersichtlich, wird
PC auch vom Bayerischen Schachbund und dem Schachbezirk Ob
und eine einheitliche Lösung angestrebt. Entsprechende Vor
werden beim Kongreß des Bayerischen Schachbundes 1986 in I
folgen.

Für die Richtigkeit: Wolfram Innqauer

BSB-Schachbezirk Oberbayern

Der Schachbezirk Oberbayern beabsichtigt bei wirtschaftlichen Realisierungsmöglichkeiten, seine Verbandstätigkeiten über EDV zu erledigen.

I. Interessierte Teilbereiche:

- Bezirk Oberbayern
- Kreis Zugspitze
- Kreis Ingolstadt/Freising
- event. einzelne Vereine

Jeder Teilbereich benötigt folgendes Gerät:

	Zentraleinh.	Drucker	Tel.K.	Diskl
Vorsitzender	x	x	x	
Spielleiter	x	x	x	
Schatzmeister				
Pressewart				
Ingo/Elo-Bearbeiter	x	x	x	

II. Zu erledigende Aufgaben bzw. Ergebniswünsche:

allgemein: Textverarbeitung mit Textspeicherung

Vorsitzender: Mitgliederliste, Ingoliste, Tabellen, Kassenübersicht
Spielleiter: Mitgliederliste, Ingoliste, Tabellen, Schweizer System, Rundensystem, spez. Kontenstand, Turnierauslosung, Entfernungstabellen, Terminpläne
Schatzmeister: Mitgliederlisten,Finanzbuchhaltung,Rechnungstellung,Abbuchungsbelegdruck
Pressewart: Tabellenstände
Ingo/EloBearb: Mitgliederlisten, Ingo-/Elolisten, Ingo-/Elobewertung
Bestandsverwaltung: Mitgliederverwaltung, Spielerpaßverwaltung, Datenaustausch mit BLSV und DSB

III. Erforderlicher EDV-Service: (Leistungsumfang)

allgemein: Mitglieder je Kreis = 1.500 Personen
Vereine je Kreis = 50 Vereine
Mitglieder je Bezirk = 5.000 Personen
Vereine Je Bezirk = 200 Vereine

Das System soll ausbaufähig bzw kompatibel mit einem bis zum zehnfachen Volumen größeren System sein. (BLSV, DSB)

Einzelaufgaben:

1. Übernahme des bestehenden Mitgliederbestandes
2. Bestandspflege
3. Bestands- und Adresslisten mit Druck
4. Beitragswesen
5. Paßwesen
6. Statistiken
7. Ingo-/Eloauswertung
8. Textverarbeitung
9. Turnierdurchführung

zu 1) Übernahme der Mitgliedsdaten:

- Mitgliedsnummer, Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Eintrittsdatum, Bankverbindung, Leistungskriterien, Beitragsklasse, Beitragsart, Mitgliedsart, Ehrungen, Postverteilerschlüssel, Sonsstiges.

zu 2) Bestandspflege:

- Mitgliedsdaten, Neuanmeldungen, Änderungen, Löschungen,

zu 3) Bestands- und Adresslisten mit Druck:

- Auskunft über aktuelle Mitgliederstände
- Auskunft über wichtige Daten, Adressen, Ehrungen, usw.
- Auflistung nach verschiedenen Sortierkriterien

zu 4) Beitragswesen:

- Finanzbuchhaltungsprogramm abgestimmt auf die Haushalte
- Haushaltsentwürfe, -übersichten, Ergebnislisten
- Beitragseinzug, Beitragsänderungen, Zahlungsüberwachung

zu 5) Paßwesen:

- Erstellen und Druck der Spielerpässe
- Auflistung aller erstellten Pässe mit Bestandspflege
- Auflistung nach bestimmten Sortierkriterien

zu 6) Statistiken:

- statistische Auswertung einzelner Entwicklungen z.B. Mitglieder, Vereine, Haushalt auf den verschiedenen Ebenen.

zu 7) Ingo-/Eloauswertung:

- eigenes Unterprogramm

zu 8) Textverarbeitung:

- heute standardmäßig im Betriebssystem

zu 9) Turnierprogramme:

- Auslosung der Paarungen in den einzelnen Systemen
- Schweizer System mit aktuellen Listen
- Rundensystem mit aktuellen Listen
- andere Systeme mit aktuellen Listen
- sofortige Auswertung der Turniere nach Ingo-Elozahlen.

Erarbeitet April 1986

(Franz Bernhofer

Tabelle 1

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt.	Wtg.	Wwg.
1	Salvermoser	Star		1.0	1.0	1.0	0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	9.5	43.00	158.50
2	Reitinger	Gere	0.0		1.0	1.0	0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	8.5	34.50	124.00
3	Listl	Olch	0.0	0.0		0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	0.5	1.0	1.0	7.0	25.75	91.38
4	Rauschmayer	Gröb	0.0	0.0	0.5		1.0	0.0	1.0	1.0	0.0	1.0	1.0	5.5	20.50	70.88
5	Balder	Wolf	0.5	0.5	0.0	0.0		0.0	1.0	1.0	1.0	0.0	1.0	5.0	21.00	80.00
6	Seeger	Mitt	0.0	0.0	0.0	1.0	1.0		0.0	0.0	0.5	1.0	1.0	4.5	16.00	61.63
7	Söhnlein	MurnSF	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0		1.0	1.0	0.0	1.0	4.0	12.50	44.75
8	Langguth Oliver	Peiß	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0		1.0	1.0	1.0	4.0	11.50	43.25
9	Reim	Gröb	0.0	0.0	0.5	1.0	0.0	0.5	0.0	0.0		1.0	0.0	3.0	14.25	51.38
10	Krafzik	MurnSF	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	1.0	0.0	0.0		1.0	3.0	10.00	36.50
11	Jurek	Penz	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0		1.0	3.00	14.25

Tabelle 2

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt.	Wtg.	Wwg.
1	Erler	MurnSF		1.0	0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	0.5	1.0	1.0	1.0	9.0	40.75	131.38
2	Kaunzinger	Gröb	0.0		1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	9.0	37.00	112.25
3	Daurer	Gräf	0.5	0.0		0.5	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	7.0	25.25	76.88
4	Hoffelner	Wolf	0.0	0.0	0.5		1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	6.5	22.00	60.63
5	Schmid	Penz	0.0	0.0	1.0	0.0		0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	6.0	19.50	53.75
6	Dub	Gere	0.0	0.0	0.0	1.0	1.0		0.0	0.0	1.0	1.0	1.0	5.0	17.00	48.25
7	Storck	Peit	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0		1.0	0.5	1.0	1.0	4.5	11.25	30.88
8	Leyrer	MurnVG	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0		0.0	1.0	1.0	3.5	10.50	37.38
9	Kellermann	MurnSF	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5	1.0		1.0	1.0	3.5	6.75	16.13
10	Marschallek	Peiß	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		1.0	1.0	0.00	0.00
11	Meixner	Gröb	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0	0.00	0.00

Tabelle 3

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt.	Wtg.	Wwg.
1	Eltzschig	MurnSF		1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	%10.0	45.00	136.00
2	Hock	Gräf	0.0		1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	8.0	30.50	81.00
3	Meyer	Peit	0.0	0.0		1.0	0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	7.5	26.50	70.13
4	Bolland	Weil	0.0	1.0	0.0		1.0	0.5	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	6.5	24.50	67.13
5	Neumann	Gröb	0.0	0.0	0.5	0.0		0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	6.0	17.75	41.38
6	Braun	Penz	0.0	0.0	0.0	0.5	0.5		1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	6.0	17.25	40.63
7	Schenker	Peiß	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0		0.5	0.0	1.0	1.0	3.5	9.25	27.38
8	Hobelsberger	Gröb	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5		1.0	1.0	1.0	3.5	5.75	9.13
9	Baverl	Garm	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0		1.0	1.0	3.0	4.50	9.25
10	Taskin	MurnSF	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		1.0	1.0	0.00	0.00
11	Dräger	Gröb	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		0.0	0.00	0.00

Tabelle 4

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	Wtg.	Wwg.
1	Zach	Grob		1.0	0.5	1.0	1.0	0.0	0.5	1.0	1.0	1.0	7.0	28.25	105.63
2	Wurmser	Umm	0.0		1.0	1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	7.0	26.50	94.25
3	Bachmayer	Gräf	0.5	0.0		0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	6.5	23.00	85.88
4	Hofinger	Gröb	0.0	0.0	1.0		0.0	1.0	1.0	0.0	1.0	1.0	5.0	18.50	62.25
5	Hart	Weil	0.0	1.0	0.0	1.0		0.5	0.5	0.0	1.0	0.5	4.5	19.00	66.88
6	Blatt	Peit	1.0	0.0	0.0	0.0	0.5		0.0	1.0	1.0	1.0	4.5	15.75	61.00
7	Kögel	Peiß	0.5	0.0	0.0	0.0	0.5	1.0		0.0	1.0	1.0	4.0	13.75	49.13
8	Dr. Mittelstaedt	Amme	0.0	0.0	0.0	1.0	1.0	0.0	1.0		0.0	0.0	3.0	13.50	51.25
9	Schrüfer	Star	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0		1.0	2.0	4.50	18.75
10	Kunerth	MurnSF	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	1.0	0.0		1.5	5.25	23.00

6. Sonstiges

Seit der Blitzeinzelmeisterschaft in Murnau vermißt der Schachklub Starnberg eine Uhr!

Ich bitte alle Vereine, zu überprüfen, ob Sie die Uhr versehentlich mitgenommen haben und die Uhr gegebenenfalls an Starnberg zurückzusenden (an Stefan Winkler, Ringstr. 16,8130 Starnberg).

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Steer

Thomas Steer
Spielleiter

Tabelle 5

			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt.	Wtg.	Wwg.
1	Gesing	Gräf		1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	9.0	39.00	131.50
2	Lochte	Peit	0.0		1.0	0.5	1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	7.5	29.00	95.00
3	Winkler	Star	1.0	0.0		1.0	0.0	0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	7.0	28.00	93.50
4	Schrader	Gröb	0.0	0.5	0.0		0.5	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	7.0	25.00	79.50
5	Zeitler	MurnSF	0.0	0.0	1.0	0.5		1.0	1.0	0.0	1.0	1.0	1.0	6.5	25.00	83.25
6	Bechtold	Unmu	0.0	1.0	1.0	0.0	0.0		0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	6.0	23.00	75.75
7	Kaftan	Gröb	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0		1.0	0.0	1.0	0.5	3.5	10.75	34.13
8	Gensbaur	Amme	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.0	0.0		0.5	1.0	1.0	3.5	9.75	30.63
9	Zenz	Weil	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.5		1.0	1.0	3.5	6.75	17.88
10	Bergkofer	Garm	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		1.0	1.0	0.50	1.75
11	Langguth Stephan	Peiß	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0	0.0		0.5	1.75	5.38

Tabelle D

			1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	Wtg.	Wwg.
1	Bergkofer	Garm		1.0	1.0	1.0	2.0	2.0	2.0	2.0	%11.0	31.75	92.69
2	Langguth Stefan	Peiß	1.0		2.0	2.0	1.5	1.0	1.0	2.0	%10.5	34.13	98.16
3	Kunerth	MurnSF	1.0	0.0		1.0	2.0	2.0	2.0	1.5	9.5	26.38	75.59
4	Meixner	Gröb	1.0	0.0	1.0		0.5	2.0	1.0	1.0	6.5	20.13	57.28
5	Jurek	Penz	0.0	0.5	0.0	1.5		1.5	2.0	1.0	6.5	16.63	50.84
6	Taskin	MurnSF	0.0	1.0	0.0	0.0	0.5		1.0	2.0	4.5	12.38	38.34
7	Marschallek	Peiß	0.0	1.0	0.0	1.0	0.0	1.0		1.0	4.0	12.50	38.75
8	Dräger	Gröb	0.0	0.0	0.5	1.0	1.0	0.0	1.0		3.5	10.88	31.22

A-Klasse Süd

Mitt 1 : Weil 2 5 : 3
Tölz 1 : Tege 2 7 : 1

1.	Tölz 1	12 : 2	37,5
2.	Gröb 3	10 : 4	33,0
3.	Obam 1	9 : 3	27,5
4.	Garm 2	6 : 6	24,5
5.	Penz 1	6 : 8	28,0
6.	Mitt 1	6 : 8	27,0
7.	Tege 2	6 : 8	22,0
8.	Leng 1	3 : 9	20,5
9.	Weil 2	2 : 12	20,0

23.03.1986

Penz 1 : Garm 2
Leng 1 : Obam 1

A-Klasse Nord

Gröb 4 : Amme 1 4 : 4
Eich 1 : Unpf 3 4 : 4
Unmü 2 : Gräf 4 8 : 0 +)

1.	Unpf 3	8 : 2	23,5
2.	Naub 2	7 : 1	20,5
3.	Amme 1	7 : 3	24,5
4.	Gräf 4	5 : 5	16,0
5.	Gröb 4	4 : 6	18,5
6.	Unmü 2	3 : 7	17,5
7.	Gaut 2	2 : 6	14.5
8.	Eich 1	2 : 8	17,0

+) Gräfelfing 4 nicht angetreten

23.03.1986

Naub 2 : Gaut 2

B-Klasse Süd

Sgau 2 : Bich 2 5,5 : 2,5
Gere 1 : Kohl 1 3 : 5
MurnVg : Peit 3 2 : 6

1.	Peit 3	12 : 0	31,5
2.	Wolf 3	8 : 2	24,5
3.	Kohl 1	8 : 4	25,0
4.	MurnVg	7 : 5	25,0
5.	Gere 2	5 : 7	23,0
6.	Peit 4	4 : 6	18,0
7.	Sgau 2	2 : 10	21,5
8.	Bich 2	0 : 12	13,5

23.03.1986

Peit 4 : Wolf 3

B-Klasse Nord

Amme 2 : Olch 3 2,5 : 5,5
Star 3 - Fürs 3 2,5 : 5,5
Unpf 4 : Olch 4 6 : 2

1.	Fürs 3	11 : 1	32,0
2.	Star 3	8 : 2	23,0
3.	Unpf 4	8 : 4	26,5
4.	Eich 2	7 : 5	25,0
5.	Olch 4	6 : 6	25,0
6.	Olch 3	3 : 7	19,0
7.	Amme 2	1 : 9	15,0
8.	Gilc 3	0 : 10	10,5

Schachkreis Zugspitze

Rundschreiben vom 14. Februar 1986

Werte Schachfreunde,

wie schon im letzten Rundschreiben angekündigt, findet die Jahreshauptversammlung des Schachkreises Zugspitze heuer

am Samstag, dem 22. März 1986 (9.30 Uhr)

in Gröbenzell statt. Tagungslokal: Freizeitheim des SC Gröbenzell an der Wildmoosstraße.

Alle Vereine sind verpflichtet, einen Vertreter zu entsenden. Bei Abwesenheit eines Vereins wird eine Gebühr von DM 50.- fällig.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und des Stimmenverhältnisses.
2. Berichte der Vorstandsmitglieder
3. Kassen- und Revisionsbericht
4. Entlastung des Kassiers
5. Außerordentliche Wahl des Kreis-Spielleiters
6. Wahl der Kassenprüfer
7. Behandlung der eingereichten Anträge
8. Berichte über die Jugendarbeit
9. Verschiedenes

Wie Sie schon meinem Rundschreiben vom letzten Jahr (15.1.85) entnehmen konnten, wollte ich eigentlich schon letztes Jahr aufhören, das Amt des Spielleiters auszuüben. Da sich aber kein Kandidat für den Posten fand, erklärte ich mich schweren Herzens bereit, für ein Jahr weiterzumachen. Aus beruflichen Gründen ist es mir leider nicht möglich, nochmals ein Jahr anzuhängen. Ich muß ehrlich zugeben, daß mir bereits das abgelaufene Jahr sehr schwer gefallen ist. Aber jetzt ist endgültig Schluß. Ich hoffe, daß es Ihnen bis zur Versammlung möglich sein wird, einen Kandidaten ausfindig zu machen. Zur Versammlung selbst werde ich nicht mehr erscheinen. Natürlich führe ich die laufende Saison ordnungsgemäß noch zu Ende (Spielberichtskarten!).

==========

Folgende Anträge zur Behandlung bei der Versammlung sind fristgerecht eingegangen:

1) Herr Lockstädt, Vors. Schachklub Schongau

abgelehnt!

Die Hauptversammlung möge beschließen, daß Jugend-Mannschaftskämpfe nicht in den Monaten Dezember, Januar und Februar durchgeführt werden. Begründung: Es ist im Winter sehr schwierig, Autofahrer für den Transport der Jugendlichen zu finden.

2) Herr V. Wildt, SK Gauting

angenommen!

Der Punkt E 4, h) der Spielordnung (Spielzeit bei der Einzelpokalmeisterschaft) wird dem Punkt E 3, d angeglichen (also wie bei der Einzelmeisterschaft 40 Züge in 2 Stunden, danach 2 mal 30 Min., Blitz-Entscheid bei Remis unverändert).
Begründung: Pokalpartien werden in der Regel wochentags an Klubabenden ausgetragen, ab etwa 19 h oder 19.30 h. Ohne Einschränkung der Spielzeit kam es in der Vergangenheit öfters vor, daß sich Partien bis 1 oder 2 h nachts hinzogen. Mit Schach hat dies nach einem anstrengendem Arbeitstag nichts mehr zu tun. Mein Vorschlag betont auch den Pokalcharakter der Partie besser.

SATZUNG des SCHACHKREISES ZUGSPITZE

A. Name, Aufgabe und Gliederung

§ 1

1. Der Schachkreis Zugspitze ist ein Unterverband des Schachbezirks Oberbayern im Bayerischen Schachbund. Er gibt sich eine eigene Satzung im Sinne der Selbstverwaltung, die sich an die Bestimmungen des übergeordneten Bezirksverbandes anlehnt.

2. Die Aufgabe des Schachkreises ist die Pflege und Förderung des Schachspiels innerhalb seines räumlichen Bereiches.

3. Im Rahmen dieser Satzung erhält der Schachkreis Zugspitze eine besondere Geschäftsordnung.

4. Zur Durchführung eines geregelten Spielbetriebes gibt sich der Schachkreis Zugspitze eine interne Spielordnung in Anlehnung an die des Bezirksverbandes. Wesentliche Änderungen dieser Spielordnung bedürfen der Zustimmung der Kreisversammlung mit einfacher Mehrheit.

B. Mitgliedschaft

§ 2

1. Der Schachkreis Zugspitze umfaßt als Mitglieder grundsätzlich Vereine aus den Stadt- und Landkreisen München, Fürstenfeldbruck, Garmisch-Partenkirchen, Landsberg, Starnberg, Weilheim-Schongau, Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach.

2. Die von den Vereinen gemeldeten Mitglieder genießen alle Rechte und Pflichten als Einzelmitglieder des Bayerischen Schachbundes.

3. In Grenzfällen kann ein Verein einem anderen Kreis beitreten, wenn die Vorstände der beteiligten Kreise zustimmen. Bei Ablehnung kann der Verein die Entscheidung des Bezirksverbandes beantragen.

§ 3

1. Die Ehrenmitgliedschaft kann Personen verliehen werden, die sich besondere Verdienste um das Schachleben im Kreis oder darüber hinaus um das deutsche Schach erworben haben.

2. Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des Vorstandes von der Kreisversammlung mit Zweidrittel-Stimmenmehrheit ernannt.

C. Organe

§ 4

Organe des Schachkreises sind: 1. Vorstandschaft, 2. Kreisversammlung.

§ 5

1. Die Vorstandschaft besteht aus dem
1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzenden (Stellvertreter), 1. Spielleiter, 2. Spielleiter, A/B-Jugendleiter, C/D-Jugendleiter, Kassier, Schriftführer und Ingo-Sachbearbeiter.

2. Die Vorstandschaft wird von der Kreisversammlung jeweils auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Der Wahlmodus ist in der Geschäftsordnung niedergelegt.

3. Die Vorstandschaft regelt alle Angelegenheiten des Kreises, soweit sie durch diese Satzung nicht ausdrücklich der Kreisversammlung vorbehalten sind.

4. Die Vorstandschaft wird vom 1. Vorsitzenden, im Falle seiner Verhinderung vom 2. Vorsitzenden, nach Bedarf einberufen. Sie muß einberufen werden, wenn dies mindestens drei Vorstandsmitglieder unter Angabe von Gründen verlangen.

5. Die Vorstandschaft ist bei ordnungsgemäßer Einberufung (siehe Geschäftsordnung) beschlußfähig, wenn mindestens drei Vorstandsmitglieder anwesend sind.

§ 6

1. Die Kreisversammlung ist das oberste Organ des Kreises.
2. Sie wird als ordentliche Kreisversammlung mindstens einmal im Jahr, möglichst in der ersten Jahreshälfte, vom 1. Vorsitzenden bzw. von seinem Stellvertreter unter Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen.
3. Die Einberufung zur ordentlichen Jahresversammlung muß mit einer Frist von mindestens sechs Wochen erfolgen.
4. Die Tagesordnung muß enthalten
   Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und des Stimmenverhältnisses.
   Berichte der Vorstandschaft
   Kassen- und Revisionsbericht
   Entlastung des Kassiers
   Entlastung und Neuwahl der Vorstandschaft (in jedem 2. Jahr)
   Wahl der Kassenprüfer
   Anträge
   Berichte der Vereine über Jugendarbeit
   Verschiedenes
5. Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens 4 Wochen vor Beginn der Kreisversammlung beim 1. Vorsitzenden eingereicht sein. Sie sind von diesem spätestens 10 Tage vor Beginn der Versammlung den Vereinen mitzuteilen.
6. Für den Ablauf der Kreisversammlung findet die Geschäftsordnung Anwendung.

§ 7

Eine außerordentliche Kreisversammlung ist einzuberufen,
a) wenn die Vorstandschaft es aus besonderen Gründen für erforderlich hält.
b) wenn mindestens ein Drittel der Vereine es schriftlich verlangt.

Eine außerordentliche Kreisversammlung muß innerhalb von 4 Wochen nach Beantragung stattfinden. Die Benachrichtigung der Vereine hat spätestens 14 Tage vor dem Termin zu erfolgen.

§ 8

Die Kreisversammlung setzt sich aus dem Kreisvorstand und den Delegierten der Vereine zusammen.

§ 9

1. Stimmberechtigt sind die Mitglieder der Kreisvorstandschaft mit je einer Stimme und die Delegierten der Vereine mit je einer Stimme für angefangene 25 Mitglieder (einschl. Jugendliche) nach der zu Beginn des Jahres abgegebenen Mitgliederbestandsmeldung.
2. Bei Wahlen zur Vorstandschaft und bei der Entlastung der Vorstandschaft sind die Vorstandsmitglieder nicht stimmberechtigt.
3. Ein nicht anwesender Verein kann sich mit schriftlicher Vollmacht durch einen anderen Verein vertreten lassen; jedoch darf ein Verein maximal nur eine Vertretungsvollmacht besitzen.

§ 10

1. Eine ordnungsgemäß einberufene Kreisversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig.

2. Die Versammlung faßt ihre Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

3. Beschlüsse über Satzungsänderungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit, ein Antrag auf Auflösung des Kreises einer Dreiviertelmehrheit.

§ 11

D. Wahlen

Die Wahl der Vorstandsmitglieder kann durch Zuruf erfolgen; jedoch muß die Wahl geheim stattfinden, wenn ein Stimmberechtigter oder ein Kandidat dies verlangen.

E. Vorzeitiges Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern

§ 12

1. Scheidet der 1. Vorsitzende während der Amtszeit aus, so wird er bis zur Neuwahl durch den 2. Vorsitzenden vertreten.

2. Scheidet ein anderes Vorstandsmitglied aus, so wird sein Posten durch Beschluß des Vorstandes bis zur nächsten Kreisversammlung neu besetzt.

3. Sollten drei oder mehr Vorstandsmitglieder ausscheiden, so ist binnen 4 Wochen eine außerordentliche Kreisversammlung einzuberufen, falls nicht innerhalb von einem Monat die ordentliche Kreisversammlung stattfindet.

F. Protokollführung

§ 13

1. Über die Kreisversammlung und über die Vorstandssitzungen ist ein Protokoll aufzunehmen.

2. In diesem Protokoll sind alle Anträge und Beschlüsse mit dem Abstimmungsergebnis festzuhalten.

3. Das Protokoll ist vom Schriftführer und vom Vorsitzenden zu unterzeichnen.

G. Kassenprüfung

§ 14

1. Die Kassenprüfung erfolgt jährlich durch je einen Vertreter zweier Vereine.

2. Die Kassenprüfer sind jährlich von der Kreisversammlung zu wählen. Wiederwahl ist zulässig. Sie dürfen dem Vorstand nicht angehören.

H. Auflösung des Kreises

§ 15

1. Der Antrag auf Auflösung des Kreises kann nur auf einer zu diesem Zweck besonders einberufenen Kreisversammlung mit einer Dreiviertel-Stimmenmehrheit beschlossen werden.

2. Im Falle der Auflösung des Kreises bestimmt die die Auflösung beschließende Versammlung über die Verwendung des Kreisvermögens.

I. Inkrafttreten

Diese Satzung trat durch Beschluß der Kreisversammlung vom 21.4.73 am 22.4.73 in Kraft.

Geschäftsordnung (Schachkreis Zugspitze)

A. Allgemeines

§ 1: Die Organe des Schachkreises Zugspitze haben die ihnen durch die Satzung zugewiesenen Aufgaben. Ergänzend wird die Durchführung des Geschäftsbetriebes durch die Geschäftsordnung geregelt.

§ 2: Die Kreisversammlung ist das oberste Organ des Schachkreises Zugspitze. Ihre Aufgaben sind in der Satzung festgelegt.

§ 3: Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte nach den Bestimmungen der Satzung, der Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Kreisversammlung.

B. Bestimmungen über die Durchführung der Kreisversammlung

§ 4: Die Kreisversammlung ist für Mitglieder der angeschlossenen Vereine öffentlich. Der Leiter der Versammlung hat bei gegebenem Anlaß das Recht, Ordnungsrufe, Wortentziehungen und Ausschluß von der Versammlung zu verfügen.

§ 5: Der 1. Vorsitzende eröffnet und leitet die Versammlung, im Falle seiner Verhinderung der Stellvertreter. Nach Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung ist die Anwesenheit und Stimmberechtigung festzustellen. Danach wird die Tagesordnung bekanntgegeben. Über Anträge auf Abänderung der Tagesordnung wird sofort abgestimmt.

§ 6: Zu jedem Punkt der Tagesordnung ist zunächst dem als Berichterstatter vorgesehenen Vorstandsmitglied oder Delegierten das Wort zu erteilen. Anschließend folgt die Aussprache.

§ 7: Jeder stimmberechtigte Versammlungsteilnehmer kann sich an der Aussprache beteiligen. Das Wort erteilt der Versammlungsleiter. Die Wortmeldung geschieht durch Handaufheben. Es wird eine Rednerliste geführt. In diese werden alle Wortmeldungen nach ihrer zeitlichen Reihenfolge eingetragen, die zu Wort gekommenen Redner werden gestrichen. Der Berichterstatter und der Vorsitzende können jederzeit das Wort ergreifen. Die Versammlung kann eine Beschränkung der Redezeit beschließen. Bei Meldungen zur Geschäftsordnung ist dem Betreffenden auch während der Diskussion das Wort zu erteilen.

§ 8: Dringlichkeitsanträge können außerhalb der Tagesordnung aufgenommen, beraten und zur Abstimmung gestellt werden, wenn die Versammlung nach Aussprache die Dringlichkeit mit Zweidrittelmehrheit bejaht. Dringlichkeitsanträge auf Satzungsänderung sind unzulässig.

§ 9: Anträge zur Geschäftsordnung auf Beendigung der Aussprache kommen außerhalb der Reihenfolge zur sofortigen Abstimmung. Vor der Abstimmung über das Ende der Aussprache sind vom Protokollführer die Namen der noch in der Rednerliste Eingetragenen zu verlesen. Die Versammlung kann diesen oder einigen von ihnen noch das Wort erteilen.

§ 10: Der Wortlaut und gegebenenfalls die Reihenfolge der zur Abstimmung kommenden Anträge sind vor der Abstimmung bekanntzugeben. Bei mehreren Anträgen zu einer Sache wird über den weitergehenden Antrag zuerst abgestimmt, in entsprechender Reihenfolge wird dann über die ferneren Anträge abgestimmt. Während der Abstimmung sind lediglich Wortmeldungen zur Abstimmung zulässig, wenn jemand über deren Durchführung Zweifel hat.

§ 11: Schriftlich ist abzustimmen, wenn die Mehrheit dies verlangt oder die Satzung es vorschreibt.

§ 12: Im Versammlungsprotokoll müssen die gefaßten Beschlüsse im Wortlaut enthalten sein.

Schachkreis Zugspitze - Stand der Mannschaftskämpfe am 1.3.86

Zugspitzliga: Nach dem klaren Erfolg beim ärgsten Verfolger Tegernsee steht Gräfelfing III praktisch schon als Meister fest. Spannend bis zum Schluß dürfte dagegen der Kampf um den Klassenerhalt werden.
5. Runde: Tege I - Gräf III 1,5:6,5; Weil I - Peit II 6:2;
Garm I - Murn SF 4:4; Gröb II - Unpf II 4,5:3,5.

1. Gräf 3	10:0	27,0	5. Gröb 2	4:6	18,5	Ergebnisse und
2. Tege 1	6:4	22,0	6. Garm 1	4:6	16,5	Tabelle vom 9-3-86
3. MurnSF	6:4	20,5	7. Weil 1	3:7	19,5	siehe auf dieser
4. Peit 2	5:5	18,0	8. Unpf 2	2:8	18,0	Seite ganz unten!

Kreisliga I:
5. Runde: Schondorf-F'bruck 3:5; Gilc II - Unmü I 6,5:1,5;
Gaut I - Wolf II 2,5:5,5; Olch II - Starn II 2,5:5,5

1. Wolf 2	10:0	26,5	5. Fürst. 1	5:5	20,5
2. Gilc 2	8:2	27,5	6. Unmü 1	3:7	16,5
3. Star 2	7:3	20,5	7. Olch 2	2:8	14,5
4. Gaut 1	5:5	22,0	8. Sdorf 1	0:10	12,0

Kreisliga II
6. Runde vom 2.3.: Hohenpeiß.-Holzk. 4:4; Miesbach-Schongau 4:4;
Bichl - F'bruck II 4:4; Olching I - Geretsried 6,5:1,5.

1. Olch I	12:0	36,0	5. Holz I	5:7	25,0
2. Fürs 2	8:4	23,5	6. Bich I	4:8	20,5
3. Gere I	6:6	24,5	7. Mieb I	4:8	19,0
4. Hohp I	6:6	23,5	8. Sgau I	3:9	20,5

A-Klasse Süd: Tege 2 - Gröb 3: 3:5; Penz - Leng 6:2;
Weil 2 - Tölz 1,5:6,5; Garm 2 - Mitt I 4:4

1. Tölz I	10:2	30,5	5. Tege 2	6:6	21,0
2. Gröb 3	10:4	33,0	6. Penz 1	6:8	28,0
3. Obam I	9:3	27,5	7. Mitt 1	4:8	22,0
4. Garm 2	6:6	24,5	8. Leng 1	3:9	20,5
			9. Weil 2	2:10	17,0

A-Klasse Nord: 4. Runde: Eich 1 - Gröb IV 3:5; Unpf III-Unmü II 4:4; Amme 1 - Gaut II 6:2; Gräf IV - Naub II 2,5:5,5.

1. Naub 2	7:1	20,5	5. Gröb 4	3:5	14,5
2. Unpf 3	7:1	19,5	6. Gaut 2	2:6	14,5
3. Amme 2	6:2	20,5	7. Eich 1	1:7	13,0
4. Gräf 4	5:3	16,0	8. Unmü 2	1:7	9,5

B-Klasse Süd: 5. Runde: Wolf 3 - Gere II 5:3; Bich II-MurnVg 2:6;
Peit III - Sgau II 5:3; Kohl I - Peit IV 5:3* (*anstatt 4:4 wegen falscher Brettfolge Peit).

1. Peit 3	10:0	25,5	5. Gere 2	5:5	20,0
2. Wolf 3	8:2	24,5	6. Peit 4	4:6	18,0
3. MurnVg	7:3	23,0	7. Sgau 2	0:10	16,0
4. Kohl 1	6:4	20,0	8. Bich 2	0:10	11,0

B-Klasse Nord: Eich II - Fürs III 3:5; Olch IV - Gilc III 6,5:1,5

1. Fürs 3	9:1	26,5	5. Unpf 4	6:4	20,5
2. Star 3	8:0	20,5	6. Olch 3	1:7	13,5
3. Eich 2	7:5	25,0	7. Amme 2	1:7	12,5
4. Olch 4	6:4	23,0	8. Gilc 3	0:10	10,5

Zugspitzliga vom 9.3.86
Gräf III - Weil I 4,5:3,5; Peit II - Tege I 5:3;
MurnSF - Gröb II 4,5:3,5; Unpf II - Garm I 4:3 (HP).

1. Gräf 3	12:0	31,5	5. Garm I	4:7	19,5	(H)
2. MurnSF	8:4	25,0	6. Gröb 2	4:8	22,0	
3. Peit 2	7:5	23,0	7. Unpf 2	3:8	22,0	(H)
4. Tege 1	6:6	25,0	8. Weil I	3:9	23,0	

Schachkreis Zugspitze - Stand der Mannschaftskämpfe am 1.3.86

Zugspitzliga: Nach dem klaren Erfolg beim ärgsten Verfolger Tegernsee steht Gräfelfing III praktisch schon als Meister fest. Spannend bis zum Schluß dürfte dagegen der Kampf um den Klassenerhalt werden.
5. Runde: Tege I - Gräf III 1,5:6,5; Weil I - Peit II 6:2;
Garm I - Murn SF 4:4; Gröb II - Unpf II 4,5:3,5.

1. Gräf 3	10:0	27,0	5. Gröb 2	4:6	18,5	Ergebnisse und
2. Tege 1	6:4	22,0	6. Garm 1	4:6	16,5	Tabelle vom 9-3-86
3. MurnSF	6:4	20,5	7. Weil 1	3:7	19,5	siehe auf dieser
4. Peit 2	5:5	18,0	8. Unpf 2	2:8	18,0	Seite ganz unten!

Kreisliga I:
5. Runde: Schondorf-F'bruck 3:5; Gilc II - Unmü I 6,5:1,5;
Gaut I - Wolf II 2,5:5,5; Olch II - Starn II 2,5:5,5

1. Wolf 2	10:0	26,5	5. Fürst. 1	5:5	20,5
2. Gilc 2	8:2	27,5	6. Unmü 1	3:7	16,5
3. Star 2	7:3	20,5	7. Olch 2	2:8	14,5
4. Gaut 1	5:5	22,0	8. Sdorf 1	0:10	12,0

Kreisliga II
6. Runde vom 2.3.: Hohenpeiß.-Holzk. 4:4; Miesbach-Schongau 4:4;
Bichl - F'bruck II 4:4; Olching I - Geretsried 6,5:1,5.

1. Olch I	12:0	36,0	5. Holz I	5:7	25,0
2. Fürs 2	8:4	23,5	6. Bich I	4:8	20,5
3. Gere I	6:6	24,5	7. Mieb I	4:8	19,0
4. Hohp I	6:6	23,5	8. Sgau I	3:9	20,5

A-Klasse Süd: Tege 2 - Gröb 3: 3:5; Penz - Leng 6:2;
Weil 2 - Tölz 1,5:6,5; Garm 2 - Mitt I 4:4

1. Tölz I	10:2	30,5	5. Tege 2	6:6	21,0
2. Gröb 3	10:4	33,0	6. Penz 1	6:8	28,0
3. Obam I	9:3	27,5	7. Mitt 1	4:8	22,0
4. Garm 2	6:6	24,5	8. Leng 1	3:9	20,5
			9. Weil 2	2:10	17,0

A-Klasse Nord: 4. Runde: Eich 1 - Gröb IV 3:5; Unpf III-Unmü II 4:4; Amme 1 - Gaut II 6:2; Gräf IV - Naub II 2,5:5,5.

1. Naub 2	7:1	20,5	5. Gröb 4	3:5	14,5
2. Unpf 3	7:1	19,5	6. Gaut 2	2:6	14,5
3. Amme 2	6:2	20,5	7. Eich 1	1:7	13,0
4. Gräf 4	5:3	16,0	8. Unmü 2	1:7	9,5

B-Klasse Süd: 5. Runde: Wolf 3 - Gere II 5:3; Bich II-MurnVg 2:6;
Peit III - Sgau II 5:3; Kohl I - Peit IV 5:3* (*anstatt 4:4 wegen falscher Brettfolge Peit).

1. Peit 3	10:0	25,5	5. Gere 2	5:5	20,0
2. Wolf 3	8:2	24,5	6. Peit 4	4:6	18,0
3. MurnVg	7:3	23,0	7. Sgau 2	0:10	16,0
4. Kohl 1	6:4	20,0	8. Bich 2	0:10	11,0

B-Klasse Nord: Eich II - Fürs III 3:5; Olch IV - Gilc III 6,5:1,5

1. Fürs 3	9:1	26,5	5. Unpf 4	6:4	20,5
2. Star 3	8:2	20,5	6. Olch 3	1:7	13,5
3. Eich 2	7:5	25,0	7. Amme 2	1:7	12,5
4. Olch 4	6:4	23,0	8. Gilc 3	0:10	10,5

Zugspitzliga vom 9.3.86
Gräf III - Weil I 4,5:3,5; Peit II - Tege I 5:3;
MurnSF - Gröb II 4,5:3,5; Unpf II - Garm I 4:3 (HP).

1. Gräf 3	12:0	31,5	5. Garm I	4:7	19,5	(H)
2. MurnSF	8:4	25,0	6. Gröb 2	4:8	22,0	
3. Peit 2	7:5	23,0	7. Unpf 2	3:8	22,0	(H)
4. Tege 1	6:6	25,0	8. Weil I	3:9	23,0	

Fortsetzung der Anträge:

3.) Herr E. Wied, SK Bernbeuren

Einführung einer B-Klasse für Sechser-Mannschaften (also mit nur sechs Spielern).
Herr Wied führt hierzu aus, daß dies die Bildung einer Mannschaft und die Teilnahme an den Mannschaftskämpfen sehr erleichtern würde. Er verweist auf Schwaben, wo in der untersten Klasse nur mit Sechser-Mannschaften gespielt wird.
angenommen! Anmerkung Fröhlich: Ich halte den Vorschlag für sehr gut, da dies den kleineren Vereinen großen Auftrieb geben würde. Neben Bernbeuren käme der Vorschlag auch Vereinen wie Pöcking oder Riederau zugute, die auch keine 8 Spieler zusammenbringen. Der eine oder andre Verein könnte eine 2. Mannschaft stellen, worauf er jetzt bei 8 Spielern verzichtet. Es könnten in der B-Klasse Gruppen wahlweise für Achter- und Sechsermannschaften gebildet werden. Sechsermannschaften könnten allerdings nicht in die A-Klasse aufsteigen, woran sie in der Regel aber sowieso nicht interessiert sind.

4.) Antrag A. Distl und J. Fröhlich

angenommen! Mannschaftsmeisterschaft der Senioren:
Zugspitzliga: Die Termine der Zugspitzliga als der höchsten Klasse des Kreises werden ab der Saison 86/87 mit den Terminen der übergeordneten Ligen gleichgeschaltet (Anmerkung: alle Ligen oberhalb der Zugspitzliga spielen schon heute immer am gleichen Tag, so daß Brettfolge-Mauscheleien zuungunsten der unteren Ligen ausgeschlossen sind).
Rückstellung auf 10 Tage
Zur Debatte: Soll diese Regelung nicht auch noch auf die Kreisliga des Schachkreises ausgedehnt werden?

5.)Einzelmeisterschaft der Herren: (Antrag Fröhlich)
Punkt E 3 b) Unterpunkt 3.
angenommen! Für die Meisterklasse sind beide Endspielteilnehmer des Einzelpokals zugelassen:(Bisher nur der Sieger). Begründung: der Wettbewerb Einzelpokal findet zwischen Mitte September und Ende Januar statt. Da Anfang Januar die Einzelmeisterschaft ist, steht natürlich auch der Pokalmeister noch nicht fest, der teilnehmen darf. Es ist aber unmöglich, den Pokalwettbewerb schon bis Weihnachten durchzupeitschen

6.)Antrag Fröhlich:
Kreis-Einzelpokal der Herren:
Spieler, die zu einer angesetzten Runde nicht antreten bzw. den Punkt kampflos telefonisch oder schriftlich abgeben, sind im darauffolgenden Jahr von diesem Wettbewerb auszuschließen!
Begründung: Die Unsitte nimmt überhand, daß man die Auslosung abwartet und dann kampflos aufgibt oder gar nicht antritt, wenn der Gegner etwas weiter weg wohnt, also nur zu Heimspielen antritt oder bei einem Gegner, der in unmittelbarer Nachbarschaft wohnt.
Im letzten Jahr z.B. Spieler aus Gräfelfing, Starnberg und Eichenau.

Schachkreis Zugspitze
Kreisspielleiter

Werte Schachfreunde,

Rundschreiben vom 12. März 1986

ich beziehe mich auf mein Rundschreiben vom 14.2.86, in welchem ich die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung des Schachkreises Zugspitze am 22.3.86 in Gröbenzell, Freizeitheim, um 9.30 Uhr bekanntgab.
Ergänzend zu den in diesem Rundschreiben veröffentlichten Anträgen darf ich Ihnen noch folgende Anträge nachreichen, die auch schon auf einer Vorstandssitzung des Schachkreises Zugspitze besprochen wurden:

1. Rationalisierung der Verwaltung

Um die anfallenden Verwaltungsarbeiten, insbesondere beim Spielleiter, zu vereinfachen, ist es unumgänglich, modernste Hilfsmittel einzusetzen. Hierfür benötigen wir einen Personalcomputer mit entprechender Software für Rundschreiben, Adressen, Turnierabwicklungen u.sw. Wir rechnen in etwa mit einmaligen Kosten in Höhe von DM 5.000 bis Dm 6.000. Zur Finanzierung dieser Anschaffung benötigen wir eine einmalige Umlage je Mitglied in Höhe von DM 5.--. Die Einzahlung soll bis zum 31. Mai 1986 vorgenommen werden, damit die Vorbereitung der neuen Saison in Angriff genommen werden kann.
Die Umlage ist über die Vereine zu erheben und von diesen jeweils auf das Konto des Schachkreises Zugspitze einzuzahlen (z. Hd. Herrn Seb. Fischhaber, 8037 Olching, Knnto.Nr. 1994805, Sparkasse Olching BLZ 700 530 70).
Hiermit stellen wir den Antrag, diese Umlage in der vorliegenden Form zu beschließen.

2. Antrag Ingosachbearbeiter Hart: Betreff Kreis-Einzelmeisterschaft
Seitdem 1985 die Ingo-Regeln geändert wurden, gibt es zwei verschiedene Ingo-Zahlen: 1. Die "richtigen" Ingozahlen wie 142-8, d.h. Ingo 142 aus 8 Auswertungen. 2. Die Anfangswertungen wie 118/5 d.h. Ingo 118 aus 5 Partien. Diese Anfangswertungen sind sehr großen Schwankungen unterworfen und deshalb nicht sehr aussagekräftig. Dies ist in den bisherigen Qualifikationsrichtlinien nicht berücksichtigt. Es wird daher der Antrag gestellt. daß Ingozahlen nur gemäß Fall 1 oben zur Qualifikation herangezogen werden. Beispiel: Bei der letzten EM 86 hatte ein Spieler Ingo 118/5. Damit wäre er beinahe in die Meisterklasse gekommen, obwohl er danach im Hauptturnier nur 1,5 Punkte erzielte und unter 68 Teilnehmern den 66. Platz belegte. Die neue Ingozahl 150/12 ist nun richtig. Nach den Ingo-Richtlinien sind Ingo-Zahlen ab 5 Partien offiziell gültig. Anfangswertungen sollten daher für die Qualifikation ausgeschlossen werden.

3. Antrag auf Einführung einer Meisterklasse II für die EM Herren

Schachfreund Hart schlägt dies aus folgenden Gründen vor:
Bei 70 und mehr Teilnehmern (für 1987 zu befürchten!) in der Hauptturnierklasse ist bei 7 Runden Schweizer System keine objektive Ermittlung der vorderen Plätze mehr möglich. Schon 1986 gab es bei 68 Teilnehmern 6 punktgleiche Spieler an der Spitze! Diese trafen nur in drei Partien aufeinander.
Als Qualifikationsrichtlinien werden folgende Kriterien vorgeschlagen, wobei die bisherigen Regelungen weitgehend übernommen und wie folgt vereinfacht werden könnten:

Fortsetzung Seite 2

Meisterklasse I

Absteiger aus der letzten oder vorletzten Bezirks- oder Bayer. EM. *)

Spieler mit mehr als 50% aus der letzten oder vorletzten MK I *)

Die ersten 5 aus der letzten oder vorletzten MK II *)

Der Kreis-A-Jugend-Meister des Vorjahres.

Die beiden Kreis-Einzel-Pokalfinalisten.

Ein Freiplatz für den Ausrichter

Auffüllung auf 24 Teilnehmer gemäß Ingostand vom 1.10. des Spieljahres.

Meisterklasse II

Absteiger aus der MK I des letzten oder vorletzten Jahres *)

Spieler mit mehr als 50% aus der letzten oder vorletzten MK II *)

Die ersten 5 aus dem letzten oder vorletzten Hauptturnier *)

Jugendliche, die im Vorjahr in der A-Jugend-Klasse die Plätze 2 - 4 belegt haben.

Ein Freiplatz für den Ausrichter.

Auffüllung auf 32 Teilnehmer gemäß Ingostand vom 1.10. des Spieljahres.

---

*) Besitzt ein Spieler zwei Qualifikationen (z.B. aus 2 Jahren), so gilt immer nur die jüngste Qualifikation, d.h. die ältere verfällt.

Übergangslösung für die MK II: Da es 1986 noch keine MK II gab, werden für 1987 alle Spieler zur MK II zugelassen, die 1986 in der Hauptturnierklasse mindestens 4,5 Punkte erzielt haben. Falls sie 1987 aussetzen wollen, gilt diese Qualifikation auch noch für 1988.

Für beide Klassen gilt: Ein für das nächste Jahr erworbenes Teilnahmerecht kann auch, falls der Spieler einmal aussetzen will, im darauffolgenden Jahr noch wahrgenommen werden, soweit es sich um Qualifikationen handelt, die oben mit einem *) versehen sind.

In der Hauptturnierklasse spielen alle Teilnehmer, die keine Qualifikation für MK I oder MK II besitzen.

==========

Anlage: Satzung und Geschäftsordnung des Kreises Zugspitze: Zum Abschluß meiner Tätigkeit als Spielleiter habe ich die seit 1973 bestehende Satzung und Geschäftsordnung neu geschrieben (stammt aus der Aera unseres verehrten Dr. Rasquin).
Ich habe diese Unterlagen nur dem Rundschreiben an den Vereinsvorsitzenden oder Postempfänger beigelegt (pro Verein 1 Exemplar).

Noch die Kreisliga I vom 9.3.86: Wolf II - Gilc II 5,5:2,5; FFB I - Olch II 7:1 ; Unmü - Gaut 4:4; Star II-Sdorf 6,5:1,5.

1. Wolf 2	12:0	32,0	5. Gaut 1	6:6	26,0
2. Star 2	9:3	27,0	6. Unmü 1	4:8	20,5
3. Gilc 2	8:4	30,0	7. Olch 2	2:10	15,5
4. Fürs 1	7:5	27,5	8. Sdorf	0:12	13,5

15. Sept. 86 2. Lfo



iehen

o, ist der
er Frankfur-
Fakultät die
üfung absol-
Doktorhüte
Zahnmedizi-
rt wie allge-
Nach Anga-
Müller haben
Jahren von
Medizinern
versität nur
ert. (hsr)
Foto: Grosse

Miro
erben

ithographien,
er biblischen
n Zirkus ge-
sos 66 Expo-
atinta-Radie-
a „Maler und
it Miros 157
rungen und
en die Kunst-
nen Angaben
einer graphi-
(dpa)

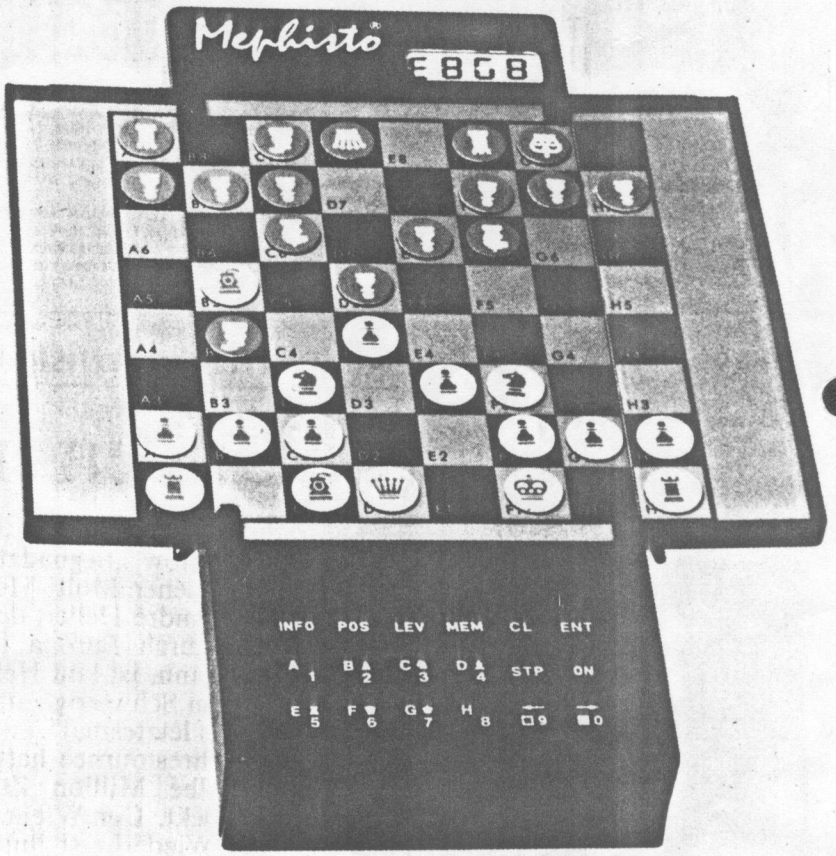
Äskulap und Caissa (5)

Das Wunder menschlichen Denkens von der Maschine zuweilen verdrängt

Nach dem „Examen de los Ingenios" von Huarte de San Juan (1575) tritt bei Veröffentlichungen über Schachpsychologie eine mehr als dreihundertjährige Unterbrechung ein, bis schließlich die klassische und heftig diskutierte Studie des Franzosen Binet „Psychologie des grands calculateurs et des joueurs d'échecs" erscheint. Einige versprengte Oasen in dieser relativen, bibliographischen Wüste sind die Studien der Moskauer Psychologen während des Turniers Moskau 1925, die psychoanalytische Darstellung von Ernest Jones über den Fall von Paul Morphy, das Buch von Reuben Fine über die Psychologie des Schachspiels, aber vor allem das sehr wichtige Werk des holländischen Professor Adrian de Groot.

Der umfassendste, bibliographische Hinweis findet sich in „Jeu d'èchecs et sciences humaines", von Dr. Jacques Dextreit und Dr. Norbert Engel, Payot Paris 1981. Jüngste Artikel, die das wachsende Interesse der Psychologen am Schachspiel widerspiegeln, sind in entsprechenden Zeitschriften erschienen (etwa die Serie von Dr. Reinhold Munzert im „Schachmagazin 64").

Der wissenschaftliche Ansatzpunkt bei diesen Veröffentlichungen ist weniger medizinisch als experimental-psychologisch. Und dies vor allem seit dem Aufkommen der Schachcomputer, die noch deutlicher die Frage nach den geistigen Prozessen aufwerfen, die beim Schach eine Rolle spielen, und so von größter Wichtigkeit für das Erstellen neuer Programme sind. Das Interesse an der Maschine scheint zuweilen das Wunder menschlichen Denkens in den Hintergrund zu drängen. „Es ist wie bei einem Menschen, der fliegen kann, und die Wissenschaftler fragen sich vor allem, welche Geschwindigkeit er erreicht, oder was er dabei fühlt, oder welche Maschinen mit ihm Schritt halten können, statt sich die entscheidende Frage zu stellen, wie es möglich ist, die Schwerkraft mit solch erstaunlichem Erfolg zu überwinden." (Frederic Friedel)



Der „Mephisto" — ein Schachcomputer der neuesten Generation
Abbildung aus „Schach", hrsg. v. Helmut Pfleger und Horst Metzing, Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg

Die rein medizinische Bibliographie beschränkt sich auf einige versprengte Beobachtungen, so etwa Kommentare des Arztes Dr. Siegbert Tarrasch über medizinische Probleme einiger großer Schachspieler seiner Zeit. Insofern betreten wir beim Thema Medizin und Schach Neuland.

Dr. Helmut Pfleger /
Dr. Ricardo Calvo Minguez

Dieser Ansatz mit dem Schwerpunkt Sportmedizin wurde von Pfleger et al. nach vorangegangenen, unsystematischen Untersuchungen beim Internationalen Großmeisterturnier München 1979 in der Sportschule Grünwald unternommen; die Ergebnisse erschienen in einigen wissenschaftlichen und populären Organen. Detailliertere Ergebnisse finden sich in „Sportmedizinische Untersuchung an Schachspielern der Spitzenklasse", MMW 122/28/1041, und in dem vom Sportbund veröffentlichten Buch „Sportmedizinische Untersuchungen an Schachspielern beim Schachmedizinturnier 1981, welches für zehn Mark beim Deutschen Schachbund in 1000 Berlin 15, Düsseldorfer Straße 17-18, Telefon: 030-8815 030 erhältlich ist.

te

und Treue sehr,
ur wenig gefragt



Schachkreis Zugspitze

Kriesspielleiter Thomas Steer
Albrecht-Dürer-Str. 16
8080 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141-92139

EINGEGANGEN
28. MAI 1986
Erled. .....

Einladung zur Besprechung im Schachkreis Zugspitze
bezüglich der Anschaffung eines Personal-Computers

Liebe Schachfreunde,

auf der Kreisversammlung des Schachkreises Zugspitze bzw. beim oberbayerischen Schachkongreß haben Sie Ihr Interesse an der Teilnahme in diesem Gremium bekundet oder Ihr Vereinsvorsitzender hat Sie als sachverständig empfohlen.

Ich lade Sie für Samstag, 31.5.1986 um 10.00 Uhr nach Gröbenzell ins Freizeitheim, Wildmoosstraße ein.

Dabei wollen wir über folgende Punkte diskutieren:

1. Die aktuelle Situation im Schachkreis Zugspitze
2. Erstellen eines Pflichtenheftes für das anzuschaffende Gerät - zus EDV geeignete Sachgebiete Hardware-Seite
3. Schnittstellenprobleme
4. Entwicklung der EDV über den Schachbezirk hinaus

Im Interesse einer fruchtbaren Tagung bitte ich um pünktliches Erscheinen!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Steer

Thomas Steer
Kreisspielleiter

SCHACHKREIS ZUGSPITZE
ULRICH ROHRMÜLLER-Kreisjugendleiter A/B
Feursstr.23
8o37 Olching
o8142/13o48

Rundschreiben 3/86

Das letzte Rundscreiben dieser Saison muß ich leider mit einer betrüblichen Mitteilung beginnen. Seit dem 3.5.86 weilt der erste Vorsitzende des Schachkreises, Alfred Distl, nicht mehr unter uns. Sein völlig überraschender Tod hinterläßt eine schmerzliche Lücke in der Kreisvorstandschaft, deren Leitung fürs erste vom ehemaligen Spielleiter Josef Fröhlich übernommen wird.
Die Saison 85/86 ist beendet, der neue Jugendmannschaftsmeister des Schachkreises Zugspitze heißt Tegernsee!
Mitsamt meiner Gratulation wünsche ich dem Team, das sich offenbar so richtig Mühe gegeben hat, viel Erfolg in der Bezirksliga.
Die letzten Ergebnisse:

Peiß 1-Gröb 3 3,5-o,5: Kögl kl., Schenker-Gensler p., Bindl-Kechtskern 1-o, Bothe-Kramer 1/2

Olch 1-Unpf 1 1-3: kl.-Günther o-1, Klein-Marian, Mayer-Kühlwein 1/2, Leibl-Bergmann o-1

Gröb 2-Tege 1 1-3 Hofinger-Kaiser 1/2, Kaftan T.-Nitsche D., Dietlmeier M-Billenkamp T. o-1, Neumann-Denkl 1/2

Gilc 1-Gräf 2 3-1 Hornung-Lang, Rossmeier-Fiesinger 1-o, Plänker-Gonzales, Stemberger-Schmidt 1/2

7.R.: Unpf 1-Peiß 1 1-3: Günther-Kögl o-1, Marian-Schenker 1/2
Beier-Bothe o-1, Kühlwein-Bindl 1/2

Tege 1-Olch 1 4-o KL

Gräf 2-Gröb 2 o-4 KL

Gröb3 -Gilc 1 2-2: Leider ohne Spielbericht

Die Abschlusstabelle:

1.	Tege 1	13:1	22,5
2.	Peiß 1	11:3	19,5
3.	Gröb 2	11:3	19,o
4.	Gröb 3	6:8	9,5
5.	Unpf 1	5:9	12,5
6.	Gilc 1	5:9	12,o
7.	Olch 1	4:10	11,o
8.	Gräf 2	1:13	6,o

Den Weg in die A-klasse müssen Olch 1 und Gräf 2 antreten. Für deren kampflosen nichtantreten muß die übliche 3o.- Spritze auf das Kreiskonto überwiesen werden.

Die A-klasee spielte wie folgt:

Peit 1-BTöl 1 2,5-1,5
Gröb 5-Eich 1 2,5-1,5
Gräf 3-Unmü 1 1-3
Gröb 4-Peiß 2 2,5-1,5
Peiß 3-Unpf 3 4-o
Unpf 2-Gräf 4 4-o KL
Unpf 2-Tege 2 2-2

Die Tabelle:

1.	Peit 1	11:1	18,o
2.	Gröb 4	8:4	15,5
3.	Unmü 1	8:4	14,o
4.	Gröb 5	8:4	13,o
5.	Eich 1	7:5	13,o
	Peiß 3	7:5	13,o
7.	BTöl 1	6:6	12,o
	Gräf 3	6:6	12,o
9.	Unpf 2	5:7	12,o
1o.	Tege 2	5:7	11,5
11.	Peiß 2	4:8	11,o
12.	Gräf 4	2:1o	7,o
13.	Unpf 3	1:11	6,o

Da aus Oberbayern Geretsried absteigt, steigen nur zwei A-klassisten in die Kreisliga auf. Neben Peiting wird untermühlhausen 86/87 in der Kreisliga vertreten sein.

Das wärs. Esliegen noch einige Ausschreibungen bei, die Meldelisten für 86/87 verschickt ThomasSteer, und ich wünsche allen eine schöne Sommerpause.

Ulrich Rohmiller

P.S. Mein besonderer Dank gilt Heinz Hornung(Gilc), der es bis zum letzten Spieltag verstand, meine Olchinger Adresse unbeachtet zulassen und die Spielberichte nach Germering zu schicken.

Heinz Stelzer
Bezirksschülerleiter

Haager Straße 17
8250 Dorfen 1
Tel. 08081/2181

Fußballturnier für Schachjugendmannschaften 1986

Wir laden hiermit alle Schachjugendmannschaften des Bezirkes Oberbayern zum alljährlichen Fußballturnier nach Freising ein.

Austragungsort: 8050 Freising, Fußballplätze gegenüber vom S-Bahnhof (Nebenausgang benützen)

Austragungsmodus: Wird abhängig von der Teilnehmerzahl entschieden

Spielzeit: vorraussichtlich pro Spiel 2x7Minuten

Termin: Samstag, den 12.Juli 1986 Beginn:10.ooUhr

Teilnahmeberechtigt: Alle Schachjugendmannschaften des Schachbezirkes Oberbayern

Startgeld: pro Mannschaft 10.-DM, zahlbar bei Turnierbeginn

Preise: der Erstplazierte erhält einen Wanderpokal, alle Mannschaften erhalten Preise in Form von Fressalien (keine Frischmilch und -gemüse: Strahlungsgefahr)

Schiedsrichter: Mannschaften, die gerade Spielfrei sind, stellen Schiedsrichter

Betreuer: Pro Mannschaft dürfen 2 Betreuer eingesetzt werden

Fairneß: Wir bitten alle Mannschaftsführer ihre Mannschaften zu fairen Spiel anzuhalten um Verletzungen zu vermeiden

Spielgemeinschaften: Sollten Sie in Ihrem Verein nicht genügend Jugendliche haben, bemühen Sie sich um eine Spielgemeinschaf mit einem Nachbarverein!!

Es wird gebeten, nur Spieler einzusetzen, die in dieser Saison auch im Schachspielbetrieb gemeldet waren!!

Anmeldung: Bis zum Samstag, den 5.Juli 86 schriftlich an meine obige Adresse.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung !!
Werben Sie für dieses Turnier!!
Mobilisieren Sie Ihre Jugendlichen zur Teilnahme!!
Der Spaß steht im Vordergrund!!!

gez. Bezirksjugendleitung

Peter Eberl

Heinz Stelzer

Bezirksverband Oberbayern
Spielleiter

8202 Bad Aibling, den 11.05.1986.
Wennerbergstr.4
Telefon 08061/8734

Hans Hüter

Betreff : Oberbayerische Pokal Mannschaftsmeisterschaft 1986
für Vierervereinsmannschaften.

Werter Schachfreund !

Nachden nun endlich die Kreis Pokal Mannschaftsmeisterschaften beendet sind, ist es nunmehr möglich Sie zu den Oberbayerischen Pokal Mannschaftsmeisterschaften einzuladen.

Teilnahmeberechtigt sind:

SK Wolfratshausen , Sieger Kreis Zugspitze
Horst Schmidt , Kardinal Wendelstr. 87 , 8190 Wolfratshausen ,T.08171/2072o
Rüdiger v. Saldern,An der Loisach 7 a ,8190 Wolfrtshausen ,T. 08171/10667
Spiellokal ,Bürgerhaus Wolfratshausen-Weidach,Weidacher Hauptstraße 40
8190 Wolfratshausen

SC Gröbenzell , Zweiter Kreis Zugspitze
Wolfram Inngauer,Sonnenstr. 5 Rgb, 8037 ,T. 08142/3469
Ulrich Rohrmüller, Kriegerstr. 44 A, 8034 Germering, T 089/8418975
Axel Günther, Fasanenweg 23 B, 8038 Gröbenzell
Spiellokal, Freizeitheim Gröbenzell, Wildmoosstr. ,8038 Gröbenzell

SK Freising , Sieger Kreis Ingolstadt/Freising
Hans Dieter Wolf, am Waldrand 56, 8050 Freising, T.08161/61497 - 2044
Hans Jürgen Werner,Eckerstr. 37,8050 Freising, T.08161/62846
Spiellokal, Heim der Arbeiter Wohlfahrt, Kölblstr. 2, 8050 Freising

SK Wasserburg , Sieger Kreis Inn Chiemgau
Herbert Huber, am Fröschlanger 15. 8090 Wasserburg ,T.08071/3699
Rupert Stocker, Adelzreiterstr. 12, 8000 München 2, T.089/7764417
Spiellokal, Gasthof Pritz, Bahnhofstr. 29, 8094 Reitmehring

Die in der TO Oberbayern festgelegte Auslosung ergab folgende Paarungen.

1.Runde am Samstag den 24.05. Paarung I , Wolfratshausen - Wasserburg
Paarung II , Freising - Gröbenzell

2.Runde am Samstag,den 31.05. Sieger I - Sieger II

In der ersten Runde hat der Erstgenannte das Heimrecht und auf Brett 2 und 4 die weiße Farbe.
In der zweiten Runde hat der vorausgegangene Auswärtssieger ,bei Gleichstand der Sieger I das Heimrecht.

Spielbeginn ist um 14.00 Uhr.

Die Termine müssen unbedingt eingehalten werden, denn am 15.06. folgt unmittelbar die Bayerische Pokal Mannschaftsmeisterschaft. Der Gegner ist noch nicht bekannt.In der ersten Runde spielen die Südbayerischen Bezirke (Schwaben,München,Niederbayern,Oberbayern) untereinander.

Die Mannschaftsaufstellungen bleiben unverändert, wie bei den Kreis Pokal Mannschaftsmeisterschaften.

Die Spielzeit beträgt, 50 Züge in 2 1/2 Stunden, 20 Züge jede weitere Stunde. nach fünf, bzw sieben Stunden Spielzeit kann für eine Stunde unterbrochen werden. Alle Partien müssen am Spieltag beendet werden.

Wertung: Mannschaftssieg 2 Punkte , bei Gleichstand erfolgt die Berliner-Wertung (Brett 1/4, Br.2/3, Br.3/2 , Br.4/1) bei abermaligem Gleichstand entscheidet das Los,welches von den beiden Mannschaftsführer am Spielort sofort gezogen werden muß.

Bitte nicht vergessen: Sofort nach Beendigung der letzten Partie eine telefonische Ergebnisdurchsage an mich (08061/8734) und spätestens nächsten Tag die Berichtskarte.

Die Sieger erhalten unmittelbar die Ansage Ihres Partners zur zweiten Runde.

Zu empfehlen ist noch,daß der Heimverein noch vor dem Spieltermin mit seinem Partner Verbindung aufnimmt.

Mit freundlichem Gruß

Hans Hüter

SCHACHKREIS ZUGSPITZE

Jan-Erik Schrader - C-Jugendleitung
Sperberweg 13
8038 Gröbenzell
Tel.: 08142/7187

Gröbenzell, 10.04.86

R U N D S C H R E I B E N 2 /'86

Ergebnisse der 6. Runde:

U'pfaffenhofen	- Tegernsee 2	1,5:2,5
----------	- Theobald	0:1kl
Rossmanith	- Kerwin	1:0
Folkmer	- Cnyrim, M.	1/2
Liedl	- Assodolahi	0:1
Gräfelfing	- Tegernsee 1	1,5:2,5
Horch	- Hedler	0:1
Sartena	- Leckner	1/2
Schmid	- Billenkamp	0:1
Becher	- Honikl	1:0
Gröbenzell	- Peiting	2,5:1,5
Kramer	- Thielmann	1/2
Bien	- Söll	1:0kl
Benicke	- Dietl, M.	0:1kl
Vollmann	- Dietl, A.	1:0
Eichenau	- U'mühlhausen	2:2
Niemeyer	- Ott	1/2
Künzner	- Schmidhofer	1:0
Berwig	- Drexl	1/2
Hertneck	- Heinzelmann	0:1

Ergebnisse der 7. Runde:

U'mühlhausen	- Gröbenzell	0:4
Schmidhofer	- Kramer	0:1
Drexl	- Heinzelmann	0:1
Heinzelmann, M.	- Bien	0:1
Ertl	- Michaelis	0:1

Die Partie an Brett 4 wurde wegen Aufstellungsfehler anstatt mit 1:0 mit 0:1 gewertet, deswegen 0:4.

Peiting	- Eichenau	0:4
Thielmann	- Künzner	0:1
Dietl, M.	- Niemeyer	0:1
Dietl, A.	- Hertneck	0:1
Diegruber	- Keck	0:1
Tegernsee 1	- U'pfaffenhfn.	4:0kl
Tegernsee 2	- Gräfelfing	4:0kl

Abschlußtabelle:

1.	Tegernsee 1	21,5	12:2
2.	Gröbenzell	19,5	12:2
3.	Eichenau	17,5	8:6
4.	U'mühlhausen	13	8:6
5.	Gräfelfing	15	7:7
6.	Tegernsee 2	13,5	6:8
7.	Peiting	10	3:11
8.	U'pfaffenhfn.	3,5	0:14

Nachmeldungen:

Eich: Berwig, Martin 21.3.72
Gröb: Michaelis,???? ???????

Nach einem die ganze Saison andauernden Zweikampf wurde Tegernsee knapp zum 1. Mal Kreismeister. Gratuliere!!!

Zweiter und damit ebenfalls für die Oberbayr. Meisterschaften qualifiziert wurde der amtierende Bayrische Meister aus Gröbenzell. Hinter diesen beiden Mannschaften bildet sich ein breites Mittelfeld, das von den Youngstern aus Eichenau angeführt wird.
Abgeschlagen Letzter wurde Unterpfaffenhofen, das mit 3(!!) kampflosen Niederlagen negativ auffiel.
Erleichtert hat es mir die Arbeit auch nicht, daß es in der 6. Runde einen Streitfall zwischen Tegernsee und Gräfelfing gab. Ich hoffe, daß solche Zwischenfälle in der nächsten Saison ausbleiben werden.
Ich hoffe, daß Sie in der nächsten Saison wieder mit einer(oder auch zwei)Mannschaften dabei sind .
Ansonsten wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerpause in Ihrem Verein und verbleibe mit

FREUNDLICHEN GRÜSSEN ihr

Jan-Erik Schrader

GEMEINDE GRÖBENZELL

I 1 - 049 - Ul/Ste
(Geschäftszeichen bitte bei Antwort angeben)

EINGEGANGEN
31. AUG. 1986
Erled. .....

8038 Gröbenzell, 25.08.1986
John-F.-Kennedy-Straße 6 - 10
Telefon 0 81 42 / 505 - 0
Durchwahl 0 81 42 / 505 -
Sachbearbeiter H. Ulrich
Zimmer Nr. 105

Gemeinde Gröbenzell · Postfach 140 · 8038 Gröbenzell

1. SC Gröbenzell
Abt. Schach
z.Hd.d. 1. Vorsitzenden
Herrn Wolfram Inngauer
Sonnenstraße 5

8037 Olching-Altesting

Schlüsseltresoranlage Freizeitzentrum

Sehr geehrter Herr Inngauer,

von der Geschäftsleitung wurden sämtliche Schlüssel der Schlüsselanlage des gesamten Freizeitzentrums überprüft. Anlaß dazu war neben den Diebstählen, die in letzter Zeit insbesondere im Bereich der Mehrzweckhalle aufgetreten sind, auch die Erfahrung, daß zum Großteil die Code-Nummern der einzelnen Schlüsseltresore für viele kein Geheimnis mehr sind. Darüber hinaus sind auch bereits einige Schlüssel abhanden gekommen. Es wird deshalb erwogen, nach den Ferien die Zahlenkombinationen zu ändern. Näheres dazu wird noch mitgeteilt.

Außerdem wurde festgestellt, daß bereits von der Bauleitung Schlüssel ausgegeben wurden. Diejenigen Vereine, bei denen dies geschehen ist, haben es der Gemeinde zwar nicht gemeldet, trotzdem wurde dies jetzt nachträglich festgestellt und wurden die entsprechenden Schlüssel registriert.

Wir bitten Sie, in Ihrem Verein bzw. in Ihrer Abteilung sämtliche Schlüssel, die an Sie ausgegeben worden sind, zu überprüfen. Zur Erleichterung sind alle Schlüssel mit Zylindernummern und die Anzahl, die Sie erhalten haben, am Schluß dieses Briefes aufgeführt. Die Geschäftsleitung wird nach den Ferien stichproben-

Sparkasse Gröbenzell Konto 39 30 005 BLZ 700 530 70
Münchner Bank, Zwst. Gröbenzell Konto 51 100 BLZ 701 901 00
Bayerische Vereinsbank Konto 50 401 030 BLZ 700 202 70
Postgiroamt München Konto 16875 - 805 BLZ 700 100 80
Hypobank Gröbenzell Konto 46 30 100 815 BLZ 700 200 01
Raiffeisenbank Gröbenzell Konto 0135 003 BLZ 701 694 99
Dresdner Bank Puchheim Konto 716 061 600 BLZ 700 800 00

weise überprüfen, ob und inwieweit noch Schlüssel abhanden gekommen sind. Dazu werden einzelne Vereine bzw. Abteilungen in die Gemeinde gebeten, um dort sämtliche seinerzeit ausgehändigten Schlüssel vorzulegen.

Ihr Verein bzw. Ihre Abteilung bzw. Sie haben nachstehende Schlüssel erhalten:

B 69 99 91 1x
B 69 99 19 1x

Mit freundlichen Grüßen

I.A.

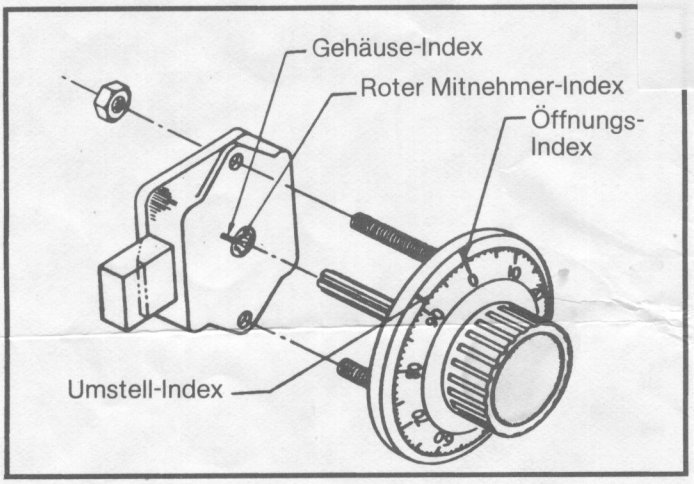
gez. Ulrich
Geschäftsleitender Beamter

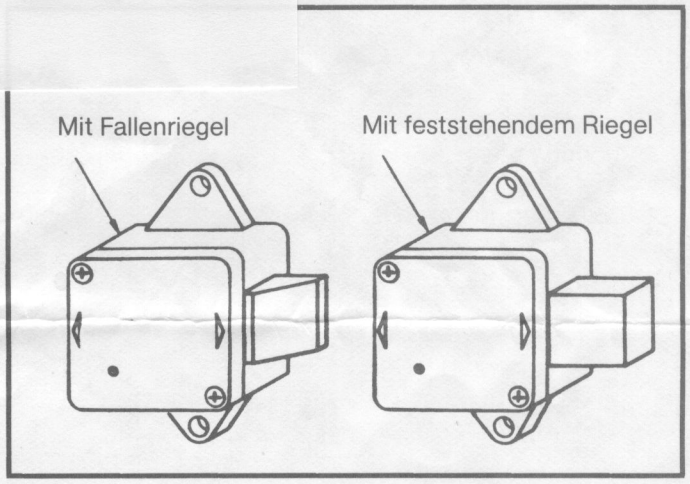
(nach Diktat verreist)

(23)

54-86-28

Bedienungsanleitung f ionsschloß





Aufschließen:

Um mit einer 3-Zahlen-Einstellung, zum Beispiel mit 24 – 48 – 72, aufzuschließen, verfahren Sie bitte folgendermaßen:
Benutzen Sie den Öffnungsindex!
Drehen Sie nach links, 3-mal über die 24 und stoppen beim vierten Male bei 24 am Öffnungsindex.
Drehen Sie 2-mal nach rechts über 48 und stoppen Sie beim dritten Mal bei 48 am Öffnungsindex.
Drehen Sie 1-mal nach links über 72 und stoppen beim zweiten Male bei 72 am Öffnungsindex.
Drehen Sie nach rechts und ziehen Sie den Riegel zurück, nun ist das Kombinationsschloß aufgeschlossen.

Verschließen:

Drehen Sie lediglich 4-mal nach links.

Achtung: Bei gewechselter Kombinationseinstellung bedienen Sie das Schloß mehrere Male wie oben beschrieben und ziehen Sie den Riegel zurück, bevor Sie die Tür endgültig verschließen.

Wechseln der Kombinationseinstellung (Umstellung)

Wählen Sie eine neue Einstellung aus den mitgegebenen Sätzen, zum Beispiel 12 – 66 – 78.
Jetzt ist für die Neu-Einstellung der Umstellindex zu benutzen! Stellen Sie die bestehende alte Einstellung an dem Umstellindex ein und halten Sie den Knopf auf der letzten Zahl am Umstellindex.
Führen Sie den Umstellstift sorgfältig an der Schloßrückseite bis zum Anschlag ein.
Jetzt drehen Sie 3-mal über 12 nach links und stoppen beim 4. Male bei 12 an dem Umstellindex.
Sie drehen 2-mal nach rechts über 66 und stoppen beim 3. Male bei 66 an dem Umstellindex.
Sie drehen 1-mal nach links über 78 und stoppen beim 2. Male bei 78 an dem Umstellindex.
Halten Sie den Knopf auf der letzten Zahl am Umstellindex fest und ziehen Sie den Umstellstift heraus.
Jetzt können Sie die neu eingestellten Zahlen, wie vorher geschildert, allerdings nun an dem Öffnungsindex einstellen und der Riegel kann zurückgezogen werden.

Zur Beachtung:

Wenn Sie die Kombinationszahlen wechseln, so „klicken" die Scheiben beim Drehen der Knopfgarnitur nur bei jeder zweiten Zahl, zum Beispiel: 0, 2, 4, 6 u.s.w.
Das sorgfältige Drehen des Knopfes hilft beim Einstellen der Kombination. Nähern Sie sich der gewünschten Zahl und zählen Sie die „KLICKS".

Bedienungsanleitung:

Drehen Sie die Scheibe ruhig und vorsichtig.
Stellen Sie die Nummer präzise auf dem Öffnungs- oder Umstellindex ein. Löschen Sie die gesamte Kombinationseinstellung, wenn Sie eine Zahl überdreht haben. Benutzen Sie immer die mitgelieferten Einstellsätze aus unserem Code-Buch.

GEMEINDE GRÖBENZELL

I 1-049-Ul/Ste
(Geschäftszeichen bitte bei Antwort angeben)

8038 Gröbenzell, 24.02.86
John-F.-Kennedy-Straße 6-10
Telefon 08142/8081*
Zimmer Nr. 107
Sachbearbeiter Frau Winkler

Gemeinde Gröbenzell · Postfach 140 · 8038 Gröbenzell

1. SC Gröbenzell
Abteilung Schach
z.Hd. Herrn W. Inngauer
Sonnenstraße 5 Rückgeb.

8037 Olching/Altesting

Belegung des Mehrzwecksaales im gemeindlichen Freizeitzentrum an der Wildmoosstraße 36
1 Abdruck dieses Schreibens mit Bestätigung

Sehr geehrter Herr Inngauer,

wir bestätigen Ihnen hiermit, daß wir dem 1. SC Gröbenzell, Abteilung Schach

den Mehrzwecksaal des gemeindlichen Freizeitzentrums an der Wildmoosstraße am Sonntag, 01. Juni 1986 von 9.oo - 19.oo Uhr

für Bezirksmannschaftsmeisterschaften Schach

zur Verfügung stellen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jegliche Haftung für Sach- und Personenschäden zu Lasten des Veranstalters gehen. Des weiteren kann die Gemeinde Gröbenzell keine Haftung für abgelegte Kleidung übernehmen. Außerdem haftet der Veranstalter der Gemeinde Gröbenzell gegenüber für jeden an Gebäude oder Inventar entstehenden Schaden. Der Veranstalter stellt die Gemeinde von etwaigen Haftpflichtansprüchen seiner Mitglieder oder Beauftragten und sonstiger Dritter für Schäden frei, die in Zusammenhang mit der Benutzung der überlassenen Räume stehen. Die Haftung der Gemeinde als Grundstückseigen-

Sparkasse Gröbenzell Konto 393 000 5 BLZ 700 530 70
Münchner Bank, Zwst. Gröbenzell Konto 51 100 BLZ 701 901 00
Bayerische Vereinsbank Konto 50 401 030 BLZ 700 202 70
PSchA München Konto 168 75 - 805 BLZ 700 100 80
Hypobank Gröbenzell Konto 4630100815 BLZ 700 200 01
Raiffeisenbank Gröbenzell Konto 0135 003 BLZ 701 694 99
Dresdner Bank Puchheim Konto 7160 616 00 BLZ 700 800 00

tümerin für den sicheren Bauzustand von Gebäuden gemäß § 836 BGB bleibt davon unberührt. Für erforderliche Erlaubnisse und Genehmigungen nach einschlägigen gesetzlichen Vorschriften hat der Veranstalter ebenfalls selbst zu sorgen.

Außerdem dürfen wir Sie noch auf folgende Punkte hinweisen, die dringend zu befolgen sind:

- Die Bestuhlung und Betischung sowie die Abstuhlung und Abtischung haben durch den Veranstalter zu erfolgen.
- Die Aufräumarbeiten müssen bis spätestens Montag, 02.06.86, 7.oo Uhr beendet sein.
- Den Anweisungen des Hausmeisters ist Folge zu leisten.
- Die Notausgänge dürfen nicht verstellt werden und müssen jederzeit zu öffnen sein.
- Vor Beginn der Veranstaltung sind die Besucher auf die verschiedenen Notausgänge deutlich hinzuweisen.
- Rücksendung des Abdruckes dieses Schreibens mit Bestätigung.
- Bei Nichtbeachtung vorstehender Punkte wird die Benutzung des Mehrzwecksaales entzogen.

Abschließend dürfen wir Sie noch bitten, rechtzeitig vor der Veranstaltung mit dem Wirt, Herrn Angermeier, Verbindung aufzunehmen, damit die näheren Einzelheiten mit der Bewirtung noch abgesprochen werden können. Ebenso ist der Hausmeister des Freizeitzentrums, Herr Groß, rechtzeitig zu konsultieren, damit er den Mehrzwecksaal öffnet und verschließt.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

Till
Kämmerer

Peter Eberl
Bezirksjugendleiter
Schachbezirk Oberbayern

Traberhofstr. 16
8200 Rosenheim

3.5.1986

FAHRKOSTENRÜCKERSTATTUNG

Aufgrund der eingereichten Abrechnungen ergibt sich für die abgelaufene Jugend-Bezirksliga-Saison 1985/86 folgende Fahrkostenrückerstattung:

Verein	km	Erstattung
Eichstätt	1490	94,24 DM
Freising	680	43,01 DM
Geretsried	924	58,44 DM
Gröbenzell	295	18,66 DM
Mühldorf	903	57,12 DM
Rosenheim	760	48,07 DM
Starnberg	630	39,85 DM
Wasserburg	642	40,61 DM
gesamt	6324	400.-- DM

Die Erstattungsbeträge werden auf das in der Abrechnung angegebene Konto überwiesen.

Zwei Vereine haben trotz meiner Hinweise in den Rundschreiben nicht bis 30.4.1986 abgerechnet und konnten daher nicht berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Eberl

P r o t o k o l l

der ordentlichen Bundesversammlung des Bayerischen Schachbundes e.V.
am 17./18.August 1985 in Ansbach/Mittelfranken (Orangerie).

Präsident Hofmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 14.15 h die ordentliche Bundesversammlung des 56. BSB-Kongresses.

Tagesordnung:
1) Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und des Stimmverhältnisses
2) Wahl des Protokollführers
3) Wahl des Versammlungsleiters
4) Genehmigung des Protokolls der Bundesversammlung vom 11./12.August 1984 in Marktredwitz
5) Berichte des Präsidiums
6) Kassen- und Revisionsberichte
7) Entlastung des Präsidiums
8) Neuwahlen gemäß §§ 21, 25 und 41 der Satzung
   - Präsident
   - Spielleiter
   - 2.Schatzmeister
   - Schriftführer
   - Referent für Damenschach
   - Schach- und Werbewart
   - Leiter der Geschäftsstelle
   - Leiter der Paßstelle
   - Vertreter des Vorsitzenden des Bundesrechtsausschusses
   - 1.Vorsitzender der BSJ (Bestätigung)
9) Festsetzung des Jahresbeitrages; Haushaltberatung einschließlich Zuwendungen an die BSJ
10) Anträge und Verschiedenes.

Vor Eintritt in die Tagesordnung dankt Präsident Hofmann dem 1.Vorsitzenden des Schachclub 1855 Ansbach e.V. für die Ausrichtung der Meisterschaften unter lebhaftem Beifall aller Anwesenden. Als Erinnerung überreicht der 1.Vorsitzende Hans Siegfried jedem Anwesenden einen Glaskrug mit dem Ansbacher Wappen.

TOP 1

Folgende Mitglieder des erweiterten Präsidiums sind anwesend:

Hofmann, Dr.Münch, Dr.Zagler, Eberhagen, Fischer, Bischoff, Schmid, Bayerl, Diel, Helga Hofmann, Zahn, Moreth, Böller.
Verhindert ist Hüter/stellv.Spielleiter.

Von den 8 Bezirksverbänden sind als Delegierte anwesend oder vertreten:
(Vorjahreszahlen in Klammern)

- Stand 15.1.85 -	Vereine	Mitglieder	Delegierte	Stimmen
1) Oberbayern	91 (92)	2859 (2794)	8 (7)	16 (14)
2) Mittelfranken	84 (83)	2851 (2931)	8 (8)	16 (16)
3) München	64 (61)	2428 (2350)	6 *(6)	12 (12)
4) Unterfranken	75 (73)	2265 (2104)	6 (6)	12 (12)
5) Oberfranken	73 (71)	2066 (2034)	6 (6)	12 (12)
6) Schwaben	63 (54)	1971 (1903)	5 (5)	10 (10)
7) Oberpfalz	50 (43)	1216 (1114)	4 (3)	8 (6)
8) Niederbayern	32 (32)	806 (805)	3 (3)	6 (6)
insgesamt	532 (509)	16462 (16035)	46 (44)	92 (88)
Dazu kommen die Stimmen des erweiterten Präsidiums				13
Die Gesamtstimmenzahl stellt sich somit auf				105.

* Lt.Mitgliederstand waren 7 Delegierte zulässig

TOP 2 "Wahl des Protokollführers"

Schriftführer Bayerl wird einstimmig zum Protokollführer gewählt.

TOP 3 "Wahl des Versammlungsleiters"

Als Versammlungsleiter wird Alt/1.Vorsitzender des Bezirksverbandes München vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Alt dankt für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

TOP 4 "Genehmigung des Protokolls der letzten Bundesversammlung"

Nach Auffassung des Spielleiters Dr.Zagler enthält das Protokoll von 1984 Fehldarstellungen und mißverständliche Passagen, die zu grob falschen Interpretationen Anlaß geben. Dr.Zagler, der in den Protokollen eine Art "Geschichtsschreibung der Bayer.Kongresse" sieht, bittet daher um Aufnahme von Erläuterungen in das heutige Protokoll, die die Voraussetzung für die Genehmigung des Vorjahresprotokolls bilden. Die seiner Meinung nach notwendigen Erläuterungen hat Dr.Zagler in seinem Schreiben vom 29.6.1985 zusammengestellt.

Die Diskussionen über die von Dr.Zagler gewünschten Klarstellungen beanspruchen nahezu zwei Stunden. Dr.Zagler wartet mit Vorwürfen gegen Mitglieder des Präsidiums und gegen die Versammlungsleitung (Bundesrechtsberater Bischoff) des vorjährigen Kongresses auf. Schriftführer Bayerl ist der Meinung, daß sein Protokoll lediglich die Tatsachen beim letzten Kongreß festgehalten habe und und die gewünschten Änderungen keinesfalls zu einer Berichtigung des Protokolls führen dürfen.
Unabhängig von der Genehmigung des Protokolls werden Erläuterungen zu verschiedenen Punkten festgehalten, die lediglich die Meinung einzelner Versammlungsteilnehmer bilden.

a) Ausstellung von vorläufigen Spielberechtigungen (Protokoll 1984 / TOP 5).

   Eine Änderung des Protokolls 1984 erweist sich als nicht notwendig.

b) Wortwechsel zwischen Dr.Zagler und Kutschera/Bezirksverband Niederbayern (Protokoll 1984 / TOP 9).

   Dr.Zagler ist der Meinung, daß das Hervorheben seiner heftigen Einwürfe nicht notwendig gewesen sei, da die Einwürfe von Kutschera genau so heftig gewesen seien. Deshalb wird unter ausdrücklicher Zustimmung von Kutschera der Teilsatz "und insbesondere die heftigen Einwürfe von Dr.Zagler zu unterbinden" aus dem Protokoll 1984 gestrichen (mehrheitliche Abstimmung).

c) Androhung des Amtsentzuges als Spielleiter (Protokoll 1984 / TOP 9).

   Dr.Zagler meint, daß die Androhung eines Amtsentzuges in seinem Fall jeglicher Grundlagen entbehrt habe. Präsident Hofmann ist jedoch der Meinung, daß seine Androhung rechtmäßig gewesen sei.
   Da eine Änderung des Vorjahresprotokolls nicht mehr zur Debatte steht, geht es lediglich darum, ob ein Amtsentzug überhaupt möglich gewesen wäre. Es kommt zunächst zu einer Formulierung, die mehrheitlich abgelehnt wird.
   Eine neue Darlegung Dr.Zaglers wird bei einer hohen Enthaltung mit 30 Ja-Stimmen bei 27 Nein-Stimmen knapp angenommen:
   "Die BSB-Geschäftsordnung sieht eine Suspendierung vom Amt nur bei groben Verletzungen der Amtspflichten vor, was im geschilderten Fall meiner Meinung nach nicht gegeben war."

Nach Streichung des Satzes "Obwohl sich Versammlungsleiter Bischoff und Präsident Hofmann wiederholt bemühen, die Beteiligten zu beruhigen und insbesondere die heftigen Einwürfe von Dr.Zagler zu unterbinden, nimmt der Wortwechsel erheblich an Schärfe zu" und Einfügen der Neufassung "Obwohl sich Versammlungsleiter Bischoff und Präsident Hofmann wiederholt bemühen, die Beteiligten zu beruhigen, nimmt der Wortwechsel erheblich an Schärfe zu" wird das Protokoll der Bundesversammlung 1984 bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 5 / TOP 6 "Berichte des Präsidiums sowie Kassen- und Revisionsberichte"

Versammlungsleiter Alt schlägt vor, daß die Tagungsordnungspunkte 5 und 6 zusammengefaßt werden. Es erheben sich keine Einwendungen.

a) Präsident Hofmann teilt zunächst mit, daß der Ehrenpräsident des BSB, Otto Thiermann, Ende Juli 1985 verstorben ist. Zum Gedenken erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Mit Befriedigung kann Präsident Hofmann feststellen, daß beim DSB-Kongreß im Mai 1985 der Versuch, die Beschneidung der Stimmrechte der Landesverbände durchzusetzen, gescheitert ist. Es verbleibt somit bei der bisherigen Regelung, nach der Bayern gemäß Mitgliederzahl 33 Stimmen für sich in Anspruch nehmen kann.
Der vom DSB-Präsidium vorgelegte Satzungsentwurf wies eine Reihe schwerwiegender Mängel auf, die aufgrund sehr eingehender Einwendungen von Bayern und NRW bereinigt wurden.
Unverständlich sei nach wie vor, daß die Haushaltmittel des DSB fast zur Hälfte für Verwaltungskosten verbraucht werden, während z.B. für die Bundesliga, deren jährliche Unkosten sich insgesamt auf weit über DM 100.000 belaufen, lediglich DM 20.000 zur Verfügung stehen.
Im übrigen bezeichnet Hofmann die Zusammenarbeit mit dem DSB als gut.
Der BSB ist nach wie vor bestrebt, die Zahl der bayerischen Spieler im DSB-Kader zu erhöhen, um damit auch die Zuschüsse durch den BLSV zu mehren.
Eine weitere Aufgabe sieht der BSB in der Forcierung des Schulschachs.
Die gewünschte Harmonisierung innerhalb des Präsidiums ist leider durch das Verhalten des Spielleiters Dr.Zagler nicht möglich. Präsident Hofmann schließt seine Ausführungen mit dem unmißverständlichen Hinweis, daß er sein Amt als Präsident nur dann weiterführen werde, wenn Dr.Zagler nicht mehr dem Präsidium angehören wird.

b) Vizepräsident Dr.Münch kann die erfreuliche Mitteilung machen, daß der BSB z.Zt. 65 Übungsleiter zur Verfügung hat. Im Zusammenhang der Übungsleiterausbildung gilt sein besonderer Dank dem Referenten für Lehrarbeit in der BSJ, Reinhold Unterreitmeier.

c) Als herausragendes Ereignis des vergangenen Spieljahres bezeichnet Spielleiter Dr.Zagler das internationale Juniorenturnier in Göggingen. Sein besonderer Dank gilt Johannes Pitl für seine organisatorische Leistung. Leider reichten die vom BSB zur Verfügung gestellten DM 5.000 für diese Veranstaltung nicht aus. Die Beschaffung der restlichen Mittel habe zu einer Verstimmung innerhalb des Präsidiums geführt.
In Kürze läuft in Krumbach ein ELO-Wertungsturnier an. Damit ist eine weitere Möglichkeit für den Erwerb von IM-Normen gegeben.
Die Blitz-EM in Kitzingen waren ausgezeichnet organisiert, wobei die Unterstützung durch die Schachfreunde Walther und Gretzer hervorzuheben ist.
Dr.Zagler bemängelt die Unterbringung der Spieler bei den diesjährigen Meisterschaften in Ansbach und gibt dabei die Hauptschuld den Delegierten des vorjährigen Kongresses in Marktredwitz, die im "Blindflugverfahren" für die Vergabe des Kongresses 1985 nach Ansbach gestimmt haben.
Dr.Zagler erwähnt noch weitere Erfolge und zwar das Erreichen des Pokalendspiels des DSB durch den Bamberger Rührig und seinen Sieg über Zieher/Hamburg.
Im Rahmen des DSB-Kongresses in Titisee fanden zwei Vergleichskämpfe mit dem Landesverband Baden statt, die jedoch beide verloren gingen.
Für die deutsche Pokal-MM qualifizierten sich Erlangen und Würzburg.
Bei den Mannschaftskämpfen auf bayerischer Ebene gab es 5 Streitfälle, die spätestens 10 Tage vor der letzten Runde entschieden wurden. Eine Protestsache (Ingolstadt/Peiting/Waldkraiburg) ist jedoch noch anhängig, da der Bundesrechtsausschuß eine Entscheidung von Dr.Zagler umgestoßen hat, was für Dr.Zagler unverständlich ist.
Außerdem wird von Dr.Zagler bemängelt, daß die Turnierergebnisse von Göggingen nicht in der ELO-Liste vom Januar 1985 erschienen sind, obwohl die Ergebnisse zwei Tage nach Beendigung des Turniers an die Ingo-ELO-Zentrale des DSB gingen. Dazu meldet sich Dr.Münch zu Wort und teilt mit, daß diese Unterlagen bei dem Ingo-ELO-Bearbeiter Glenz versehentlich liegen blieben und eine Weitergabe an die FIDE deshalb unterblieb.

noch TOP 5 / TOP 6

d) Wegen Überschneidung mit dem Bad Aiblinger Turnier kann der Bericht des stellvertretenden Spielleiters Hüter nur schriftlich erfolgen. Hüter bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Spielleiter Dr.Zagler und hofft, daß das auch künftig so sein wird, auch für den Fall, daß ein anderer Spielleiter auftreten würde.

e) 1.Schatzmeister Eberhagen erstattet seinen Bericht für 1984. Bis auf wenige Ausnahmen konnten die Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des für 1984 aufgestellten Etats bleiben. Zur besseren Übersicht ist vorgesehen, daß die Beiträge der Vereine künftig auf Eingänge für das laufende Jahr und auf Eingänge für Rückstände aus den Vorjahren getrennt werden. Demzufolge bestanden am 31.12.84 DM 16.200 unbeglichene Rechnungen für 1984. Darauf sind 1985 bisher DM 5.741 beglichen worden. Der aus 1984 noch offene Betrag von über DM 10.000 ist voraussichtlich kaum einzubringen, da in diesem Betrag auch fehlerhafte Rechnungstellungen aufgrund von noch nicht korrigierten Mitgliederzahlen enthalten sein dürften. Eine Bereinigung der Mitgliederzahlen hält Eberhagen für dringend notwendig.
Das Guthaben zum heutigen Tage gibt Eberhagen mit rd. DM 191.100 an.
Bis zum 31.8.85 sind noch Verpflichtungen in Höhe von DM 101.000 zu erfüllen, sodaß bis dahin mit einem Bestand von rd. DM 90.000 zu rechnen ist.
An Beiträgen für 1985 stehen von den Vereinen noch DM 34.500 aus.
Abschließend bemerkt Eberhagen noch, daß seine Überprüfungen ergeben haben, daß wahrscheinlich aufgrund von Fehlmeldungen ein Betrag von rd. DM 4.000 für 1983 zuviel an den DSB abgeführt wurden. Eine Rückforderung ist nicht einfach durchzuführen, sodaß man damit rechnen muß, daß dieser Betrag für den BSB verloren ist.

f) Bundesrechtsberater Bischoff hatte im abgelaufenen Jahr mehrere Streitfälle zu bearbeiten, von denen die Protestsache Ingolstadt-Waldkraiburg in der Regionalliga Südost bis heute noch nicht endgültig beigelegt ist.
Nachdem der Spielleiter Dr.Zagler den Mannschaftskampf für Waldkraiburg entschieden hatte und daher einen Stichkampf zwischen Waldkraiburg und Peiting um den Aufstieg in die Landesliga-Süd ansetzte (Peiting siegte), entschied der Bundesrechtsausschuß den Protest von Ingolstadt dahingehend, daß Ingolstadt in den Genuß eines Aufstiegskampfes kam. Dagegen wiederum protestierte Peiting. Bundesrechtsberater Bischoff setzt die Anwesenden in Kenntnis, daß er aufgrund der etwas ausweglosen Situation, die zum Teil auf die schleppende Abwicklung im Anfangsstadium (Der Vorfall geht bis auf den November 1984 zurück) zurückzuführen ist, einen Dringlichkeitsantrag einbringen möchte, daß beide Mannschaften, nämlich Ingolstadt und Peiting in die Landesliga-Süd aufsteigen dürfen und die Landesliga-Süd im Spieljahr 1985/86 ausnahmsweise mit 9 Mannschaften spielt.
Damit könnte auch der Protest von Peiting seine Erledigung finden.

g) Der 1.Vorsitzende der Bayer.Schachjugend Siegfried Schmid verweist auf seinen schriftlichen Bericht, der an die Delegierten bereits verteilt wurde. Er kann als Früchte der intensiven Talentförderung von guten Plazierungen bei deutschen Meisterschaften berichten.
Im Rahmen der durchgeführten Werbeaktion wurde festgestellt, daß verschiedene Vereine nicht alle Jugendlichen dem BLSV gemeldet hatten. Die Vorsitzenden der Bezirke wurden aufgefordert, die Paßlisten mit den BLSV-Vereinslisten abzugleichen, um die Zuschüsse des BLSV zu sichern.

noch TOP 5 / TOP 6

h) Als Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betont Alfred Diel, daß die "Deutschen Schachblätter" trotz des in- und ausländischen Konkurrenzdrucks bei gleichgebliebenem Bezugspreis sowohl quantitativ als auch qualitativ verbessert werden konnten. Dank der reger gewordenen Mitarbeit der Bezirksverbände erfuhr die Nachrichtenbeilage "Süddeutsche Schachzeitung" eine Erweiterung um mehr als 60 Prozent.
Neben dem Dank an alle Leser, die den "Deutschen Schachblättern" nach wie vor die Treue halten, hebt Diel besonders die Mitarbeit der Präsidiumsmitglieder Hans Hüter, Dr.Ludwig Zagler und Helga Hofmann hervor. Ferner dankt Diel den regelmäßigen Berichterstattern aus den Bezirken, allen voran den Schachfreunden Adolf Mottinger, Ludwig Schirner, Anton Halbich und Kaspar Ziegler.

i) Die Referentin für Damenschach Helga Hofmann geht in ihrem Bericht zunächst chronologisch auf die schachlichen Ereignisse des abgelaufenen Spieljahres ein. An der Bayerischen Damen-Mannschaftspokalmeisterschaft beteiligten sich 7 Bezirke; lediglich Niederbayern konnte wiederum kein Team stellen. Im heißumkämpften Finale setzte sich erstmals Mittelfranken knapp gegen Schwaben durch. In der Bayerischen Blitzeinzelmeisterschaft dominierte die Jugend mit Manuela Gerlach, Annette Hartmann (beide Unterfranken) und Alexandra Pracht (Schwaben) an der Spitze. Zusammen mit Ingrid Lauterbach vertraten diese Youngsters die bayerischen Interessen bei der Deutschen Blitz-Einzelmeisterschaft. In der Finalrunde der Deutschen Damen-Mannschaftsmeisterschaft konnte der im Vorjahr errungene Titel leider nicht verteidigt werden. Die in stärkster Besetzung angetretenen Nordrhein-Westfalinnen hatten diesmal die Nase vorn.
Beim Internationalen Damen-Vierländerkampf in Davos konnte das bayerische Team hinter der favorisierten Schweiz einen guten zweiten Platz belegen. 1986 in Straubing dürfte hier der Wanderpokal zwischen Bayern und der Schweiz mit je vier bisher errungenen Erfolgen endgültig vergeben werden.
Auch während des vergangenen Jahres wurden eine Reihe von Schulungslehrgängen für Spitzenspielerinnen, für den Nachwuchs und auch für die Bezirksdamenwarte durchgeführte. Die Sportschule Grünwald und das Kanuzentrum in Augsburg waren bewährte Gastgeber. Derartige Förderungskurse auf allen Ebenen sind wichtige Meilensteine zur Hebung der Spielstärke und zur Perfektionierung der Organisationsarbeit.
Zum Schluß ihres sehr beifällig aufgenommenen Referats teilt Helga Hofmann mit, daß sie die Doppelbelastung im Deutschen Schachbund und für das bayerische Damenschach leider veranlassen müsse, ihr Amt in Bayern abzugeben. Dem bayerischen Damenschach wünscht die scheidende Referentin alles Gute und viel Erfolg.

j) Die Kassenprüfung wurde von Bernhofer/Oberbayern und Rothe/Niederbayern vorgenommen und umfaßte folgende Bereiche:
   1) Kasse des Bayerischen Schachbundes
   2) Kasse der Bayerischen Schachjugend
   3) Deutsche Schachblätter.

   zu 1): Es haben sich keine Beanstandungen ergeben.
   zu 2): Die vorgelegten Unterlagen ermöglichten keine Überprüfung. Bernhofer schlägt vor, daß eine Klarstellung und eine bessere Kassenführung angestrebt werden soll.
   zu 3): Die Prüfung konnte noch nicht abgeschlossen werden. Das Ergebnis wird am nächsten Tag vorliegen.

k) Präsident Hofmann gibt ein Schreiben des nicht anwesenden Leiters der Geschäftsstelle (Hüter) bekannt. Die Übergabe der Unterlagen an Hüter durch seinen Vorgänger Hohnhausen erfolgte am 18.3.85. Hüter erklärt, daß er als Leiter der Geschäftsstelle kandidieren möchte. Ganz besonders wird in seinem Schreiben darauf hingewiesen, daß eine erhebliche Abweichung der Mitgliederzahlen beim BSB und beim BLSV besteht.

Präsident Hofmann stellt bei dieser Gelegenheit die neuen Bezirksvorsitzenden vor und zwar

Jochen Wiebe / Bezirksverband Schwaben und
Franz Bernhofer / Bezirksverband Oberbayern.

l) Zahn/München weist als Ingo-Hauptbearbeiter auf den bayerischen Ingospiegel 1984/85 hin. Die ingomäßige Erfassung der gemeldeten Mitglieder liegt bei ca. 75 %.
Als Leiter der Paßstelle bemerkt Zahn, daß seine Arbeit sehr umfangreich ist. Im vergangenen Jahr mußten ca. 2000 Anmeldungen und ca. 1600 Abmeldungen bearbeitet werden.

m) Problemwart Böller hebt in seinem Bericht den Länderkampf mit der Schweiz hervor, der leider knapp verloren ging, obwohl die bayerischen Vertreter die Einzelsieger aus allen Kategorien stellten.

Präsident Hofmann schließt die Bundesversammlung am 18.3o h unter Hinweis auf die Siegerehrung um 20 h.
Die Anwesenden werden gebeten, am nächsten Tag um 9 h pünktlich zu erscheinen.

Am 18.August wird die Bundesversammlung um 9.10 h fortgesetzt.

noch TOP 5 / TOP 6

Rothe/Niederbayern erklärt, daß die endgültige Überprüfung der "Deutschen Schachblätter" inzwischen erfolgte und alles in Ordnung befunden wurde.

Bei den Aussprachen zu den Berichten der Präsidiumsmitglieder am Vortag erhält zunächst Spielleiter Dr.Zagler das Wort. In der folgenden Zusammenfassung sind auch Wortmeldungen des Spielleiters enthalten, die während weiterer Aussprachen erfolgten.
Dr.Zagler wirft zunächst dem Präsidenten vor, daß hinter seinem Rücken ein Komplott geschmiedet worden sei, um sein Amt als Spielleiter zu untergraben. Als Beweis erwähnt Dr.Zagler auch die Bemerkung im schriftlichen Bericht des nicht anwesenden 2.Spielleiters Hüter, in dem es sinngemäß heißt "... und hofft auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Dr.Zagler oder einem anderen ersten Spielleiter".
Präsident Hofmann weist diese Unterstellung scharf zurück.
Als Reaktion darauf kommt die Erklärung Dr.Zaglers, daß er für das Amt des Präsidenten kandidieren werde. Anschließend wirft Dr.Zagler dem Vizepräsidenten Dr.Münch vor, daß dieser als Gegenkandidat für das Amt des Spielleiters fungieren wolle. Dabei spricht Dr.Zagler dem Vizepräsidenten die Eignung für dieses Amt ab, da mit diesem Amt auch die Ausrichtung von internationalen Wertungsturnieren verbunden sei und Dr.Münch nicht einmal den Titel eines internationalen Schiedsrichters besitzt.
Dr.Münch weist diese haltlosen Vorwürfe zurück und erklärt, daß seinerseits die Absicht für die Spielleiterposition überhaupt nicht besteht.
Nun kommt Dr.Zagler auf das Juniorenturnier in Göggingen zurück. Auf seine Anfrage an den Präsidenten Ende Oktober 1984 habe er weder eine befriedigende Antwort, noch eine Lösung der finanziellen Probleme erhalten. Deshalb sei er gezwungen gewesen, sich das Geld zum Teil über andere Ressorts zu beschaffen. Für ihn sei es daher unverständlich, daß der Präsident dieses Verfahren scharf kritisiert habe. In diesem Zusammenhang bemerkt Dr.Zagler noch, daß aus dem Etatposten "vermischte Ausgaben" ein verfügbarer Betrag von DM 3.500 hintertrieben worden sei, was für ihn eine weitere Erschwernis bei der Durchführung des Turniers bedeutete. Präsident Hofmann erklärt dazu, daß ein Zuschußantrag von Dr.Zagler nicht gestellt worden sei.
Auf die übrigen Ausführungen Dr.Zaglers ist der Präsident nicht mehr gewillt, eine Stellungnahme abzugeben.

noch TOP 5 / TOP 6

Zu den Berichten des Präsidiums erhält ferner Zahn jun./Bezirksverband München das Wort.
Zahn jun. möchte nähere Einzelheiten zum Finanzgebaren des DSB erfahren und meint, daß mit Anträgen des BSB mehr Klarheit erreicht werden könne.
Präsident Hofmann erwidert zunächst, daß ein Antrag an den DSB auch mit Unterstützung des stärksten Landesverbandes NRW kaum Aussicht auf Erfolg haben würde, da auch im DSB eine Mehrheitsentscheidung notwendig ist. Ferner dürfte vom DSB kurzfristig kaum eine Aufschlüsselung der Ausgaben der DSB-Führung möglich sein. Der BSB wird jedoch auch weiterhin darauf bedacht sein, eine Reduzierung sowie eine bessere Aufschlüsselung der hohen Verwaltungskosten des DSB zu erreichen.

Anschließend richtet Zahn jun. an den Pressereferenten Diel die Bitte, hinsichtlich der "Deutschen Schachblätter" einen Finanzplan und damit verbunden das Verhältnis zum BSB näher zu erläutern.
Pressereferent Diel meint, daß zu diesem Thema besser der 2.Schatzmeister Fischer Stellung nehmen sollte.
Fischer gibt einen Überblick über die letzten 20 Jahre dieser Schachzeitung, die einen steuerlich unschädlichen Nebenbetrieb des BSB darstellt. Mit dem BSB besteht eine Vereinbarung, nach der Verluste und Gewinne jeweils mit dem BSB abgeglichen werden. Verluste sind bis jetzt nicht aufgetreten. Während der Nichtmitgliedschaft des BSB beim BLSV konnten Überschüsse erzielt und an den BSB weitergeleitet werden. Die Abschaffung des Pflichtbezuges und der wachsende Konkurrenzdruck führten jedoch zu einer schwierigen Situation, so daß seit dem Vorjahre bestehende Reserven angegriffen werden mußten.
Die letzte Preiserhöhung für die Schachzeitung erfolgte zum 1.1.1983.
Präsident Hofmann weist die Anwesenden darauf hin, daß offene Fragen auch weiterhin außerhalb dieses Kongresses jederzeit beantwortet werden.
Halbich/Bezirk Unterfranken ergänzt die Ausführungen Fischers mit der Bemerkung, daß für wenig Unkostenverrechnung bei der Gestaltung und dem Versand der Zeitung bisher Verluste vermieden werden konnten. Ein Ersatz dieser Zeitung, die auch als Organ des BSB fungiert, wäre äußerst schwierig und mit Sicherheit teurer.
Halbich richtet an alle Anwesenden die Bitte, für diese Schachzeitung zu werben. Als großen Konkurrenten bezeichnet er die "Rochade".
Inngauer/Bezirk Oberbayern meint dazu als Redakteur der "Bayern-Rochade", daß die "Rochade" keine direkte Konkurrenz zu den "Deutschen Schachblättern" darstellt.

TOP 7 "Entlastung des Präsidiums"

Die Entlastung der beiden Schatzmeister erfolgt bei zwei Enthaltungen.
Anschließend wird das/Präsidium einschließlich BSJ bei 8 Enthaltungen entlastet.
übrige

Bevor Versammlungsleiter Alt zum TOP 8 "Neuwahlen" übergeht, werden mehrere Anträge, die die Satzung betreffen,vorgezogen und behandelt.

Zunächst zieht Bernhofer den Antrag des Schachbezirks Oberbayern vom 26.6.85 (Aufnahme des Verlegers der Deutschen Schachblätter in das Präsidium) zurück.

Vom Bezirksverband Oberbayern liegt ein Antrag vom 13.4.85 vor, wonach die Position Schach- und Werbewart ersatzlos gestrichen werden soll.
Dazu meint Dr.Zagler, daß ein Antrag des Bezirksverbandes Niederbayern vom 28.6.85 (Bildung einer Arbeitsgruppe zur Hebung des Mitgliederbestandes) gleichzeitig behandelt werden soll, da beide Anträge das gleiche Thema betreffen.
Walther/Unterfranken ist der Auffassung, daß der Antrag Niederbayerns erst nach den Wahlen besprochen werden sollte. Die Anwesenden sind jedoch überwiegend der Meinung Dr.Zaglers. Eine Abstimmung ergibt 44 Ja-Stimmen gegenüber 26 Nein-Stimmen für die sofortige Behandlung des Antrags Rothe/Niederbayern.

Im Verlauf einer längeren Diskussion macht Dr.Zagler den Vorschlag, daß Rothe/Niederbayern für das Amt "Schach- und Werbewart" kandidieren solle. Nach mehreren Einwänden von Rothe erklärt sich dieser schließlich dazu bereit. Nun zieht Bernhofer den Antrag Oberbayerns vom 13.4.85 zurück. Rothe/Niederbayern zieht anschließend seinen Antrag ebenfalls zurück.

TOP 8 "Neuwahlen"

a) Präsident

Vorschläge: Hofmann
Dr.Zagler

Alt/München erklärt auf Anfrage, daß er nicht kandidieren möchte. Hofmann betont nochmals, daß er bei einer Wiederwahl zurücktreten würde, wenn als Spielleiter Dr.Zagler wieder gewählt werden sollte. Dr.Zagler faßt die im Verlaufe der Bundesversammlung bereits vorgebrachten Punkte zusammen und gibt erneut in heftiger Weise seinem Unmut Ausdruck. Zusätzlich greift Dr.Zagler auch noch die Delegierten des Vorjahres an, denen er vorwirft, bei der Vergabe des Kongresses nach Ansbach nicht die notwendige Sorgfaltspflicht beachtet zu haben. Die Ausführungen Dr.Zaglers werden in zunehmendem Maße durch Zurufe und lautstarke Bemerkungen unterbrochen. Versammlungsleiter Alt gibt dem Präsidenten noch Gelegenheit, sich zu Dr.Zaglers Ausführungen zu äußern. Präsident Hofmann möchte jedoch nicht darauf antworten.
Die anschließend geheim durchgeführte Wahl bringt folgendes Ergebnis:
Hofmann 72 Stimmen
Dr.Zagler 13 Stimmen
Enthaltungen 6 Stimmen, damit Hofmann wiedergewählt.

b) Spielleiter

Vorschläge: Hölldorfer/Schwaben
Dr.Zagler

Hölldorfer kann auf eine 30-jährige Erfahrung als Bezirks- und Kreisspielleiter zurückblicken.
Dr.Zagler gibt in einer sehr deutlichen Rede zum Ausdruck, daß er auch als Spielleiter der bessere Mann sei.
Die geheim durchgeführte Wahl ergibt für Hölldorfer 73 Stimmen und für Dr.Zagler 18 Stimmen; damit ist Hölldorfer gewählt.

c) 1.Schatzmeister erklärt seinen Rücktritt und schlägt Bernhofer/Oberbayern als Nachfolger vor. Ein weiterer Kandidat wird nicht benannt.

1.Schatzmeister (Ersatzwahl)	Bernhofer	gewählt bei 4 Gegenstimmen.
d) 2.Schatzmeister	Fischer	wiedergewählt bei zwei Enthaltungen.
e) 1.Vorsitzender der BSJ	Schmid	einstimmig wieder bestätigt
f) Schriftführer	Bayerl	wieder gewählt bei zwei Enthaltungen
g) Referentin für Damenschach	Frau Reim	einstimmig gewählt
h) Schach- und Werbewart	Rothe	gewählt bei 2 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen

Rothe nimmt die Wahl unter Hinweis auf seinen zurückgezogenen Antrag an.

i) Leiter der Geschäftsstelle	Hüter (Einverständnis des nicht anwesenden Kandidaten liegt vor)	einstimmig wiedergewählt
k) Leiter der Paßstelle	Zahn	wiedergewählt bei zwei Enthaltungen
l) Vertreter des Vorsitzenden des Bundesrechtsausschusses	Herbst (Einverständnis des nicht anwesenden Kandidaten liegt vor)	wiedergewählt bei 4 Enth.

Präsident Hofmann begrüßt die neu gewählten Schachfreunde und dankt den ausscheidenden Präsidiumsmitgliedern (Eberhagen, Dr.Zagler, Frau Hofmann) für ihre geleistete Arbeit.

Anschließend teilt Hofmann noch die vom Präsidium beschlossenen Verleihungen der Bayerischen Ehrennadeln mit und überreicht, soweit noch nicht geschehen, die Ehrennadel in

G o l d	Siegfried Schmid	1.Vorsitzender der BSJ
	Frau Helga Hofmann	Referentin für Damenschach
S i l b e r	Ludwig Moreth	2.Vorsitzender und Spielleiter der BSJ
	Hans Siegfried	1.Vorsitzender des SC 1855 Ansbach.

In ca. zwei Wochen findet in Krumbach ein ELO-Turnier statt. Dr.Zagler hat die Vorbereitungen zu diesem Turnier nahezu abgeschlossen. Er erklärt sich mit Einverständnis des neuen Spielleiters Hölldorfer dazu bereit, dieses Turnier durchzuführen.

TOP 9 "Festsetzung des Jahresbeitrages; Haushaltberatung einschließlich Zuwendungen an die BSJ"

Im Zusammenhamg mit der Debatte über den Haushaltplan 1985 werden auch einige einschlägige Anträge behandelt. Die Anwesenden erklären sich damit einverstanden.

Der Antrag des Bezirksverbandes Oberbayern vom 12.April 1985 über eine Neuregelung für die Zulassung von Delegierten zur Bundesversammlung wird von Bernhofer zurückgezogen.

Antrag GötzGermering vom 25.6.85
"Ab der Saison 1986/87 sollen die Regionalligen mit je 10 Mannschaften spielen".
Nach langen Diskussionen, die die Einbeziehung auch der Landesligen in die Neuregelung (Dlusztus/München), die Mehrkosten für die Fahrten, die Aufstiegs- und Abstiegsregelung etc. umfassen, kommt folgender Erweiterungsantrag (Unterreitmeier) zur Abstimmung:
"1) Ab Saison 86/87 spielen alle bayerischen Ligen mit 10 Mannschaften.
2) Die Spielleiter arbeiten eine TO-Änderung aus, die den Bezirken als Beschlußvorlage zum Kongreß 86 rechtzeitig zugeleitet wird.
3) Am Ende der Spielzeit 85/86 steigen die Zweitplazierten der jeweilig unteren Ligen zusätzlich auf, sofern dadurch die Maximalzahl von 10 Mannschaften je Liga in der Saison 86/87 nicht überschritten wird. In letzerem Fall tragen die betroffenen Zweitplazierten Stichkämpfe aus. Die Abstiegsregelung bleibt unberührt."
Dieser Antrag wird bei 2 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen angenommen.

Antrag Bezirksverband Mittelfranken vom 29.6.85 (Damenwartin Gabi Miethsam)
"Änderung der Damenpokalmannschaftsmeisterschaft
1. Jede Damenmannschaft besteht aus 8 Damen ab Spielsaison 85/86 (kein Mädchenbrett, jedoch können Mädchen eingesetzt werden)
2. Die Mädchen tragen eine eigene Pokalmannschaftsmeisterschaft aus (4er - 6er Mannschaften, evtl. mit Schülerinnenbrett)
3. Die Pokalmannschaftsmeisterschaft soll ab Spielsaison 85/86 in einem Rundenturnier getrennt nach Nord und Süd ausgetragen werden.
Die Kosten der Meisterschaft übernimmt der BSB und nicht die Bezirke."
Punkt 1 des Antrages wird mehrheitlich angenommen.
Punkt 2: es wird mehrheitlich beschlossen, über diesen Punkt nicht abzustimmen.
Punkt 3: zunächst wird mehrheitlich beschlossen, über diesen Punkt abzustimmen; die Abstimmung ergibt eine mehrheitliche Ablehnung dieses Punktes.
Die Übernahme der Kosten (Punkt 1) durch den BSB erfolgt mehrheitlich.

noch TOP 9

Der 1984 beim Kongreß in Marktredwitz beschlossene Haushaltplan 1985 wird in folgenden Positionen geändert bzw. ergänzt:

a)	Pos. 022	BLSV (Talentförderung)	statt	10.000	nun	9.600
b)	Pos. 09	Überschuß aus dem Vorjahr	statt	39.220	nun	44.750
c)	Pos. 251	Repräs.Turniere -Mannsch.-	statt	10.000	nun	8.000
d)	Pos. 253	Junioren-Mannschaftsmeister-schaften			neu	2.000
e)	Pos. 28	Turniernebenkosten			neu	1.500
f)	Pos. 34	Ingo/ELO-Lehrgänge	statt	1.200	nun	-.-
g)	Pos. 54 (früher Pos.53)	Geschäftsbedarf (Büromaterial, Geräte, Versandkosten, Druck-kosten)	statt	7.000	nun	11.000
h)	Pos. 63	sonstiges (Rücklagen etc.)	statt	25.520	nun	25.350.

Der Haushaltplan 1985 wird bei 4 Enthaltungen angenommen.

Ergänzend werden noch 1.000 als Position 53 "Schach- und Werbewart" bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Vom Spielleiter Dr.Zagler liegt ein Antrag vom 28.7.85 vor:
" - Der BSB-Beitrag wird um 25 % gesenkt.
- Im BSB-Etat werden die Rückflüsse an die Bezirksverbände gestrichen.
- Als Ersatz für die entfallenden Rückflüsse können die Bezirksverbände ihre Bezirksumlage erhöhen um den Betrag der Senkung des BSB-Beitrags."

Der Antrag wird abgelehnt (2 Ja-Stimmen).

Der Antrag des Bezirksverbandes Niederbayern vom 28.6.85 (Paßgebühren sollen künftig wieder von den Vereinen oder durch die Bezirksverbände entrichtet werden) wird von Rothe/Niederbayern zurückgezogen.

Für die Beratungen des Haushaltplanes 1986 steht ein vorläufiger Haushaltplan für 1986 zur Verfügung, der in der Sitzung des erweiterten Präsidiums im März 1985 aufgestellt worden war.
Nachstehende Änderungen werden vorgenommen:

a)	Pos. 01	Beiträge der Vereine	statt	173.000	nun	174.000
b)	Pos. 09	Überschuß aus dem Vorjahr	statt	26.350	nun	25.350
c)	Pos. 12	Zuschüsse an die Bezirke	statt	55.000	nun	54.000
d)	Pos. 221	Damen-Mannschaftsmeisterschaften			neu	1.000
e)	Pos. 252	Juniorenförderung (früher Junioren-Einzelturniere)	statt	12.000	nun	5.000
f)	Pos. 53	Schach- und Werbewart			neu	1.000
g)	Pos. 63	sonstiges (Rücklagen etc.)	statt	250	neu	6.250

Der Haushaltplan 1986 wird bei 2 Enthaltungen angenommen.

Beide Haushaltpläne (1985 und 1986) liegen diesem Protokoll als Anlage bei.

Präsident Hofmann dankt dem Versammlungsleiter Alt für die zügig durchgeführten Haushaltberatungen.

TOP 10 "Anträge und Verschiedenes"

Antrag Zahn/Leiter der Paßstelle vom 29.6.85:

"In der Satzung des BSB wird die Bezeichnung "Leiter der Paßstelle" durch die Bezeichnung "Referent für Mitgliedererfassung" ersetzt."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

noch TOP 10

Antrag Spielleiter Dr.Zagler vom 3.4.85 (mit Änderungen):

"Erweiterung von § 9 der Turnierordnung
VI. Blitzschach-Mannschaftsmeisterschaft
1. Die bayerische Blitzschach-Mannschaftsmeisterschaft wird mit maximal 26 Vereinsmannschaften innerhalb eines Tages durchgeführt. Jeder Verein kann mit höchstens einer Mannschaft teilnehmen. Die Startgebühr beträgt 50 DM je Mannschaft.
Jede Mannschaft besteht aus vier Stammspielern und höchstens einem Ersatzspieler. Gewertet wird nach Mannschaftspunkten und bei Mannschaftspunktgleichheit nach Brettpunkten.
2. Zur Teilnahme an der bayerischen Blitzschach-Mannschaftsmeisterschaft sind berechtigt:
- die sieben erstplazierten Mannschaften der vorjährigen Blitzschach-Mannschaftsmeisterschaft,
- je zwei Mannschaften pro Bezirksverband gemäß Nominierung,
- eine Mannschaft des ausrichtenden Vereins oder eine zusätzliche Mannschaft des ausrichtenden Bezirksverbandes.
Verbleibende Freiplätze für teilnehmende Mannschaften werden vom Spielleiter vergeben."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag Schachbezirk Oberbayern vom 26.6.85:

" 1.Änderung der Spielordnung:
In die Spielordnung ist folgender Text aufzunehmen:
Entscheidungen des Spielleiters in Streitfällen müssen spätestens innerhalb von 6 Wochen, jedoch vor der letzten Runde den Vereinen zugegangen sein.
2.Die Entscheidung des Spielleiters im Streitfall Ingolstadt gegen Waldkraiburg ist aufzuheben."

Punkt 2 wird von Bernhofer/Oberbayern zurückgezogen.
Zu Punkt 1 erfolgt eine kürzere Aussprache, in der Spielleiter Hölldorfer die Meinung vertritt, daß die Entscheidungen möglichst bald ergehen sollten. Daraufhin zieht Bernhofer diesen Teil seines Antrages ebenfalls zurück.

Antrag Frau Hofmann/Referentin für Damenschach vom 28.6.85 (mit Änderung):

"Ich beantrage, § 9 Abschnitt II (Einzelmeisterschaft der Damen) in Ziffer 1 b / aa) wie folgt abzuändern:
aa) Die beiden Meisterinnen von Bayern der dieser NDDEM vorausgehenden Jahre haben einen Stichkampf über zwei Partien (bei dessen unentschiedenem Ausgang zwei Blitzpartien mit jeweils lo Minuten Bedenkzeit, bei neuerlichem Gleichstand Fortsetzung der Blitzpartien bis zum ersten Gewinn) um den für Bayern vorgesehenen Platz auszutragen."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag Münchener Schachclub 1836 vom 27.6.85 (mit Änderungen):

"Es wird folgende Satzungsergänzung vorgeschlagen:
VI. Betreuung von Spitzen- und Auswahlspielern
§ 44 Zur Unterstützung der Spielerinnen und Damenmannschaften wird vom Präsidenten im Einvernehmen mit der Referentin für Damenschach ein Trainer berufen.
(Bisheriges VI. usw. wird VII. usw.; bisherige §§ 44 ff. werden §§ 45 ff.)"

Nach kurzer Diskussion wird der Antrag einstimmig angenommen.

noch TOP 10

Bundesrechtsberater Bischoff stellt wegen der Protestsache Ingolstadt-Waldkraiburg einen Dringlichkeitsantrag.
Nach einstimmiger Annahme der Dringlichkeit kommt folgender Antrag zur Abstimmung:

"Ingolstadt und Peiting steigen in die Landesliga-Süd auf, die damit im Spieljahr 1985/86 ausnahmsweise mit 9 Mannschaften spielt."

Als Begründung für seinen Antrag weist Bischoff auch auf seine Ausführungen bei den Berichten des Präsidiums hin.

Der Antrag wird bei 4 Gegenstimmen angenommen.

Für die Ausrichtung des Kongresses 1986 liegt eine Bewerbung des SK Bad Neustadt a.d.Saale vor.
Nachdem in der Zwischenzeit ein weiterer Bewerber (SK Mainburg) seine Bewerbung zurückgezogen hat, sprechen sich die Anwesenden bei 4 Enthaltungen für die Durchführung des Kongresses 1986 in Bad Neustadt/S. aus.

Der SK Abensberg hat sich für die Ausrichtung des Kongresses 1987 beworben.
Bei 3 Enthaltungen wird der

Kongreß 1987 nach Abensberg

vergeben.

Die Blitz-EM 1986 soll in Feuchtwangen stattfinden.
Die Vergabe dieser Veranstaltung an den SK Feuchtwangen 1911 erfolgt einstimmig.

Versammlungsleiter Alt bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Mitarbeit.

Präsident Hofmann dankt dem Versammlungsleiter Alt für die souveraine Leitung der Bundesversammlung. Mit seinem Dank an alle Delegierten verbindet Hofmann die Wünsche auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Präsident Hofmann schließt die Bundesversammlung um 17.20 h und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimfahrt.

Präsident	Versammlungsleiter	Schriftführer

Anmerkung zu Seite 9 / TOP 9 / Erweiterungsantrag Unterreitmeier Absatz 3):

Inzwischen sind allenBeteiligten mit Schreiben vom 25.11.85 des Spielleiters Hölldorfer genaue Ausführungsbestimmungen zugegangen.

Bayerischer Schachbund e.V. **H a u s h a l t p l a n**

Pos.	Zweckbestimmung	Ergebnis 1984	Etat 1985	Etat 1986
	E i n n a h m e n			
01	Beiträge der Vereine	170.557	173.000	174.000
021	BLSV (Etat- und Staatsmittel)	137.990	140.000	140.000
022	BLSV (Talentförderung)	10.423	9.600	9.600
03	sonstige Einnahmen (Bankzinsen, restl.Paßgebühren usw.)	3.568	1.000	800
	Zwischensumme	322.538	323.600	324.400
09	Überschuß aus dem Vorjahr	59.657	44.750	25.350
	Summe Einnahmen	382.195	368.350	349.750
	A u s g a b e n			
1	Zuschüsse und Beiträge			
11	Deutscher Schachbund	112.962	113.000	113.000
12	BSb Bezirksverbände	55.000	55.000	54.000
121) 122)	Bayerische Schachjugend (Etat und Talentförderung)	41.500	41.500	41.500
	Summe 1	209.462	209.500	208.500
2	Turnierkosten			
21	BSB Einzelmeisterschaften	15.000	15.000	15.000
22	BSB Mannschaftsmeisterschaften (einschl.zweite Bundesliga)	18.049	18.500	18.500
221	Damen-Mannschaftsmeisterschaften	-	-	1.000
23	BSB Blitzeinzelmeisterschaften	2.239	2.000	2.000
24	Damenmannschaftsturniere	3.708	4.000	4.000
251	Repräs. Turniere -Mannschaften-	11.611	8.000	11.000
252	Junioren-Einzelturniere bzw. Juniorenförderung	8.513	12.000	5.000
253	Junioren-Mannschaftsmeisterschaften	-	2.000	3.000
26	Repräs. Turniere -Damen-	3.021	4.000	4.000
27	Problemschach	-	500	500
28	Turniernebenkosten	-	1.500	1.500
29	BSB Blitzmannschaftsmeisterschaften	1.000	1.000	1.000
291	DSB Einzelmeisterschaften	-	-	1.500
	Summe 2	63.141	68.500	68.000
3	Lehrgänge und Förderungen			
31	Lehrgänge Damen	2.749	3.000	3.000
32	Lehrgänge Übungsleiter	15.953	14.000	15.000
33	sonstige Förderungen (Spielleiter u.a.)	1.620	1.500	1.500
34	Ingo/Elo - Lehrgänge	-	-	-
	Summe 3	20.322	18.500	19.500
4	Tagungskosten			
41	Präsidium	3.715	6.000	6.000
42	Bundesversammlung	13.665	13.000	13.000
	Summe 4	17.380	19.000	19.000
5	Verwaltungskosten			
51	Geschäftsstelle/Paßstelle (bis 31.August 1984)	4.800	-	-
52	Geschäftsbedarf (Ingo)	-	2.000	2.000
53	Schach- und Werbewart	-	1.000	1.000
54	Geschäftsbedarf (Büromaterial, Geräte, Versandkosten, Druckkosten)	13.529	11.000	13.000
	Summe 5	18.329	14.000	16.000
6	sonstige Ausgaben			
61	Paßgebühren	6.800	8.000	7.000
62	vermischte Ausgaben	2.003	5.500	5.500
63	sonstiges (Rücklagen etc.)	44.758	25.350	6.250
	Summe 6	53.561	38.850	18.750
	Zusammenstellung der Ausgaben			
1	Zuschüsse und Beiträge	209.462	209.500	208.500
2	Turnierkosten	63.141	68.500	68.000
3	Sonderzuschüsse (Lehrgänge etc.)	20.322	18.500	19.500
4	Tagungskosten	17.380	19.000	19.000
5	Verwaltungskosten	18.329	14.000	16.000
6	sonstige Ausgaben	53.561	38.850	18.750
	Summe Ausgaben	382.195	368.350	349.750

Der Etat 1986 wurde beim Kongreß 1985 in Ansbach beschlossen.
Der beim Kongreß 1984 in Marktredwitz beschlossene Etat 1985 mußte in verschiedenen Positionen geändert werden.

R E C H N U N G S N A C H W E I S 1984

Pos.	Zweckbestimmung	Ansatz	Ergebnis	Minus	Plus
	E I N N A H M E N				
01	Beiträge der Vereine	172.600,-- DM	170.556,83 DM	2.000,--	
021	BLSV-Etat und Staatsmittel	140.000,-- DM	137.990,40 DM	2.000,--	
022	BLSV-Talentförderung	10.000,-- DM	10.423,60 DM		400,--
03	Passgebühren	-,-	2.788,-- DM		2.788,--
04	sonstige Einnahmen (Bankzinsen usw.)	500,-- DM	779,62 DM		280,--
	Zwischensumme	323.100,-- DM	322.538,45 DM		
09	Überschuß vom Vorjahr	59.600,-- DM	59.656,87 DM		
	Summe Einnahmen	382.700,-- DM	382.195,32 DM	500,--	
	A U S G A B E N				
1	Zuschüsse und Beiträge				
11	Deutscher Schachbund	113.000,-- DM	112.962,-- DM		
12	BSB-Bezirksverbände	55.000,-- DM	55.000,-- DM		
121 122	Bayerische Schachjugend (Etat und Talentförderung)	41.500,-- DM	41.500,-- DM		
	Summe I	209.500,-- DM	209.462,-- DM		
2	Turnierkosten				
21	BSB-Einzelmeisterschaften	15.000,-- DM	15.000,-- DM		
22	BSB-Mannschaftsmeistersch. (einschl. 2. Bundesliga)	20.000,-- DM	18.049,-- DM	2.000,--	
23	BSB-Blitzeinzelmeistersch.	2.000,-- DM	2.239,50 DM		250,--
24	Damenmannschaftsturniere	6.500,-- DM	3.708,15 DM	2.800,--	
251	Repräs. Turniere - Mannsch.-	10.000,-- DM	16.610,50 DM		6.600,--
252	Junioren-Einzelturniere	5.000,-- DM	2.749,48 DM	2.250,--	
26	Repräs. Turniere - Damen -	4.000,-- DM	3.021,30 DM	1.000,--	
27	Problemschach	500,-- DM		500,--	
28	Turniernebenkosten	1.000,-- DM	3.013,-- DM		2.000,--
29	BSB-Blitzmannschafts-meisterschaften	1.000,-- DM	1.000,-- DM		
	Summe II	65.000,-- DM	65.390,93 DM		400,--
3	Lehrgänge und Förderungen				
31	Lehrgänge Damen	3.000,-- DM		3.000,--	
32	Lehrgänge Übungsleiter	14.000,-- DM	15.771,90 DM		1.800,--
33	sonst. Förderungen (Spielleiter u. a.)	1.500,-- DM	500,-- DM	1.000,--	
34	Ingo/Elo Lehrgänge	1.200,-- DM		1.200,--	
	Summe III	19.700,-- DM	16.271,90 DM	3.400,--	
4	Tagungskosten				
41	Präsidium	6.000,-- DM	3.714,62 DM	2.300,--	
42	Bundesversammlung	10.000,-- DM	13.664,90 DM		3.600,--
	Summe IV	16.000,-- DM	17.379,52 DM		1.400,--
5	Verwaltungskösten				
51	Geschäftsstelle/Paßst. bis 31. August 1984	5.280,-- DM	4.800,-- DM	500,--	
52	Geschäftsbedarf (Ingo)	2.000,-- DM		2.000,--	
53	Geschäftsbedarf (Büromaterial usw.)	13.500,-- DM	13.528,92 DM		
	Summe V	20.780,-- DM	18.328,92 DM	2.500,--	
6	Sonstige Ausgaben				
61	Paßgebühren	7.000,-- DM	6.800,-- DM	200,--	
62	vermischte Ausgaben	5.500,-- DM	3.803,80 DM	1.700,--	
63	sonstige (Rücklagen)	39.220,-- DM	44.758,25 DM		5.500,--
	Summe VI	51.720,-- DM	55.362,05 DM		
	Zusammenstellung der Ausgaben				
1	Zuschüsse und Beiträge	209.500,-- DM	209.462,-- DM		
2	Turnierkosten	65.000,-- DM	65.390,93 DM		
3	Sonderzuschüsse	19.700,-- DM	16.271,90 DM		
4	Tagungskosten	16.000,-- DM	17.379,52 DM		
5	Verwaltungskosten	20.780,-- DM	18.328,92 DM		
6	sonstige Angaben	51.720,-- DM	55.362,05 DM		
	Summe Ausgaben	382.700,-- DM	382.195,32 DM	500,--	

Präsidium	Name und Anschrift	Tel.(privat)	Tel.(Büro)
Präsident	Siegfried Hofmann Lohwaldstr.38, 8902 Neusäß 1	0821-483452	0821-517015
Vizepräsident	Dr.Klaus-Norbert Münch Bauerntanzgäßchen 6, 8900 Augsburg	0821-515580	0821-598305 0821-598425
Spielleiter	August Hölldorfer Blütenstr.10, 8900 Augsburg	0821-349323	
stellvertretender Spielleiter	Hans Hüter Wennerbergstr.4, 8202 Bad Aibling	08061-8734	
1.Schatzmeister	Franz Bernhofer Am Ziegelsgrund 25, 8073 Kösching	08456-7423	0841-305397
2.Schatzmeister	Wendelin Fischer Wodanstr.78, 8500 Nürnberg 40	0911-467291	
Bundesrechtsberater	Hermann Bischoff Sprottauer Str.106, 8500 Nürnberg 50	0911-835350	
1.Vorsitzender der BSJ	Siegfried Schmid Pfaffenherdstr.51, 8501 Burgthann	09188-1746	
Schriftführer	Heinz Bayerl Hauptstr.50, 8100 Garmisch-Partenkirchen	08821-1686	
Referent für Presse-u.Öffentlichkeitsarbeit	Alfred Diel An der Hexeneiche 8 6451 Großkrotzenburg	06186-336	06181-292378
Referentin für Damenschach	Barbara Reim Sonnenstr.5, 8037 Esting	08142-3469	
Schach- und Werbewart	Joachim Rothe Witikostr.15, 8390 Passau	0851-43588	0851-6526
erweitertes Präsidium			
Leiter der Geschäftsstelle	Hans Hüter Wennerbergstr.4, 8202 Bad Aibling	08061-8734	
Referent für Mitgliedererfassung	Rudolf Zahn Weinbergerstr.10, 8000 München 60	089-833614	
2.Vorsitzender der BSJ	Ludwig Moreth Königsbergstr.10, 8720 Schweinfurt	09721-801312	
Referent für Problemschach	Georg Böller Stadtmauergasse 1, 8452 Hirschau	09622-3363	09622-1021
Ingo-Hauptbearbeiter	Rudolf Zahn Weinbergerstr.10, 8000 München 60	089-833614	
Bundesrechtsausschuß			
Vorsitzender	Rainer Oechslein Untere Weinbergstr.20, 8702 Kürnach	09367-1037	
Stellvertreter	Armin Herbst Amalienburgstr.15, 8000 München 60	089-8116889	089-55972880

Stand: Oktober 1985

Bezirksverband		Name und Anschrift	Tel.(privat)	Tel.(Büro)
Oberbayern	1.Vors.	Franz Bernhofer Am Ziegelsgrund 25 8073 Kösching	08456-7423	0841-305397
	Spielleiter	Hans Hüter Wennerbergstr.4 8202 Bad Aibling	08061-8734	
München	1.Vors.	Ralph A.Alt Pettenkoferstr.5 8000 München 2	089-592466	089-55972517
	Spielleiter	Dr.Ludwig Zagler Postfach 370122 8000 München 37		089-21058185
Niederbayern	1.Vors.	Joachim Rothe Witikostr.15 8390 Passau	0851-43588	0851-6526
	Spielleiter	Franz Hufnagl Schönaustr.15 b 8300 Landshut	0871-53586	
Schwaben	1.Vors.	Jochen Wiebe Westheimerstr.30 8902 Neusäß 1	0821-482269	
	Spielleiter	August Hölldorfer Blütenstr.10 8900 Augsburg	0821-349323	
Oberpfalz	1.Vors.	Adolf Mottinger Laibacherstr.6/I 8400 Regensburg	0941-63614	0941-788206
	Spielleiter	Georg Böller Stadtmauergasse 1 8425 Hirschau	09622-3363	09622-1021
Oberfranken	1.Vors.	Hermann Nemmert Schleusenweg 17 8626 Michelau		
	Spielleiter	Ludwig Schirner Schulstr.1 8621 Hochstadt	09574-9128	
Mittelfranken	1.Vors.	Dr.Klaus-Norbert Münch Bauerntanzgäßchen 6 8900 Augsburg	0821-515580	0821-598305 0821-598425
	Spielleiter	Hans Miethsam Breitenlohe 4 8541 Büchenbach	09171-1478	
Unterfranken	1.Vors.	Leonhard A.Walther Postfach 1225 8752 Kleinostheim	06027-6466	
	Spielleiter	Philipp Landsherr Weißenburger Str.26 8750 Aschaffenburg	06021-21091	

Bayerische Schachjugend (BSJ) Anschriftenverzeichnis Stand: Oktober 1985

Vorstandschaft	Name und Anschrift	Telefon
1.Vorsitzender	Siegfried Schmid Pfaffenherdstr.51, 8501 Burgthann	09188-1746
2.Vorsitzender und Spielleiter	Ludwig Moreth Königsbergstr.10, 8720 Schweinfurt	09721-801312
Schriftführer	Peter Kollwitz Friedenstr.15, 8039 Puchheim	
Kassenwart	Helmut Lindenthal Bahnhofstr.19, 8883 Gundelfingen	09073-600 09074-1617
Referent für Lehrarbeit	Reinhold Unterreitmeier Lange-Feldstr.8, 8058 Erding	08122-20610
Referent für Schulschach	Gottlieb Kutschera Am Hang 4, 8312 Dingolfing	08731-1083
Referent für Jugend C	Helmut Stadler Schillerstr.37, 8262 Altötting	08671-5132
Referent für Mädchenarbeit	Michael Iberl Hauptstr.30, 8431 Buchberg	09181-1004
Pressereferent	Klaus Gabor Wolfstalstr.32, 8707 Veitshöchheim 2	0931-97253

Bezirks- Jugendleiter	Name und Anschrift	Telefon
Oberbayern A+B	Peter Eberl Traberhofstr.16, 8200 Rosenheim	08031-67629
C+D+M	Heinz Stelzer Haager Str.17, 8250 Dorfen	08081-2181 08081-571816
München A+B	Günter Schütz Schulstr.7, 8000 München 19	089-1231690
C-M	Rudolf Zahn Weinbergerstr.10, 8000 München 60	089-833614
Niederbayern	Gottlieb Kutschera Am Hang 4, 8312 Dingolfing	08731-1083
Schwaben	Gerhard Decker Hunoldsgraben 52, 8900 Augsburg	0821-518618
Oberpfalz	Wolfgang Gnad Alte Waldmünchenerstr.35, 8400 Regensburg	0941-44745
Oberfranken	Hans-Gottfried Gäbler Schulstr.7, 8671 Kirchenlamitz	09285-1331
Mittelfranken		
1.Jugendleiter	Siegfried Schmid Pfaffenherdstr.51, 8501 Burgthann	09188-1746
2.Jugendleiter	Dieter Altmann Ringstr.65, 8541 Büchenbach	09171-4165
Unterfranken	Ludwig Moreth Königsbergstr.10, 8720 Schweinfurt	09721-801312

Gemeinde Gröbenzell
Dr. Bernd Rieder
1. Bürgermeister

8038 Gröbenzell, den 20.06.1985
Telefon 0 81 42 / 80 81
I-134-Dr.Rie/Is.

1. Sportclub Gröbenzell e.V.
Abteilung Schach
Herrn Wolfram Inngauer
Gröbenbachstraße 13

8038 Gröbenzell

Leistungsbilanz des 1. SC Gröbenzell
- Ihr Schreiben vom 17.06.1985 -

Sehr geehrter Herr Inngauer,

für 15 Exemplare der Leistungsbilanz des 1. SC Gröbenzell danke ich Ihnen. Ich habe diese Leistungsbilanz mit großem Interesse gelesen. Es ist wirklich so, daß man ja von dem ehrenamtlichen Engagement landauf landab spricht. Nimmt man aber das Ausmaß und die Umstände konkreter zur Kenntnis, so muß dies doch immer wieder große Bewunderung für die Männer und Frauen hervorrufen, die sich hier für andere Bürger einsetzen.

Das Dokument ist ein großartiges Zeugnis für diesen Bereich des Sports in Gröbenzell. Das Dokument ist so umfassend und interessant, daß ich meine, alle Gemeinderäte sollten je ein Exemplar erhalten, dazu die zuständigen Amtsleiter im Rathaus. Können Sie mir noch weitere 15 Exemplare übergeben, die ich dann umgehend weitergebe?

- 2 -

Gerne würde ich auch einmal Ihre Diplomarbeit kennenlernen, die ich Ihnen dann nach Durchsicht wieder zurückgebe.

Nochmals vielen Dank für die interessante Studie und bis bald

mit freundlichen Grüßen

Dr. Bernd Rieder
1. Bürgermeister

Münchener Schachclub 1836 e. V.

1. Vorsitzender: Adolf JOHANN, Kraelerstraße 6/II, 8000 München 70, Telefon (089) 76 43 57
SPIELLOKAL: RESTAURANT IM OLYMPIA-RAD-STADION 30613-288
AM TONI-MERKENS-WEG, TEL.NR.089-3864/288
SPIELBETRIEB: DONNERSTAG AB 19.00 UHR (NUR MITGLIEDER)
SAMSTAG AB 14.00 UHR

MSC 1836 e. V. A. Johann, Kraelerstr. 6, 8000 München 70

An
Herrn
WOLFRAM INNGAUER
GRÖBENBACHSTR. 13
8038 GRÖBENZELL

21.8.85

Betr.: Vollzug der Spielerpassordnung des Deutschen Schachbundes

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
vermutlich ist es Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen, daß Herr SIMON WAGNER bei uns Mitglied geworden ist. Er hat uns nun wissen lassen, daß er in der kommenden Spielzeit in einer unserer Mannschaften mitwirken will. Nach den mir vorliegenden Erklärungen stehen einem Vereinswechsel i.S. der Spielerpassordnung und einer Herausgabe des Spielerpasses keine Hinderungsgründe entgegen.
Ich bitte Sie deshalb, mir alsbald den Spielerpass für den genannten Spieler zu übersenden, oder mich zu benachrichtigen, wenn Sie den Spielerpass an den Deutschen Schachbund zurückgegeben haben sollten.
Für Ihre Hilfe möchte ich mich bedanken. Ihnen und Ihrem Verein wünsche ich alles Gute und viel Erfolg!
Freundliche Grüße!

(Adolf J o h a n n)
1. Vorsitzender

E R K L Ä R U N G :

Gemäß Ziff. 12 Abs. 6 (Spielerpassordnung) der Turnierordnung des Deutschen Schachbundes e.V. erkläre ich hiermit, daß ich ab 1.8.85 für meinen neuen Verein, Münchener Schachclub 1836 e.V., meine offiziellen Kämpfe bestreiten möchte.
Ich beantrage deshalb den Wechsel der Spielberechtigung.
Der Vorsitzende meines neuen Vereins wird hiermit ausdrücklich ermächtigt, meinen Spielerpass unter Vorlage dieser Erklärung bei meinem bisherigen Verein anzufordern.
Diese Erklärung wird in 3-facher Ausfertigung von mir unterzeichnet. Je 1 Ausfertigung erhalten der bisherige Verein, der neue Verein und der Unterzeichner.
München, den 1.8.85

.....

Mit nachfolgender Unterschrift bestätige ich, daß die vorstehende Erklärung in meiner Gegenwart unterzeichnet worden ist.
München, 1.8.85

.....
(Adolf J O H A N N)
1. Vorsitzender des MSC 1836 e.V.

MÜNCHENER SCHACHCLUB 1836 e.V.

Abteilung Schach
Wolfram Inngauer (chairman)
Gröbenbachstr. 13
8038 Gröbenzell
089-1781378 g.
08142-5969 p.

An die
Gemeinde Gröbenzell
- Geschäftsleitung -
J.-F.-Kennedy-Str. 6-8
8038 Gröbenzell

1. Juni 1985

zur Information :
Herrn Conny Meier, Komandant Freiwillige Feuerwehr Gröbenzell
Herrn Huber, Hausmeister Feuerwehrhaus
Herrn Alfred Distl, Vorsitzender Hauptverein 1. SC Gröbenzell

Betr. Vorfall am 31. Mai 1985 -
Verschmutzung der Herrentoilette im Feuerwehrhaus

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Abend des 31. Mai 1985 wurden die beiden Waschbecken in der Herrentoilette samt den dazugehörigen Armaturen von einer unbekannten Person mit Kot beschmiert. Wie mich der Hausmeister des Feuerwehrhauses, Herr Huber, aufmerksam machte (Anruf Samstag, 1. Juni um 16.30 h), könnte dieser Vorfall das derzeit gute Zusammenleben von Feuerwehr und 1. SC Gröbenzell stören. Ich habe deshalb umgehend bei meinen Vorstandskollegen Erkundigungen eingezogen und möchte nachstehend für die Schachabteilung folgende Stellungnahme abgeben:

Als ich am Freitag, 31. Mai 1985 gegen 21.30 Uhr ins Feuerwehrhaus kam, wiesen mich mehrere Mitglieder auf die Verschmutzung der Herrentoilette hin. Sie wurde von den Schachfreunden gegen 21.00 Uhr wahrgenommen. Ich nahm die Toilette selbst in Augenschein, wegen der späten Abendstunde wurde ich nicht mehr beim Hausmeister vorstellig.

Hermann Aicher, seit 33 Jahren Mitglied der Abteilung, teilte mir mit, daß er die Toilette gegen 20.00 Uhr in einwandfreiem Zustand vorgefunden habe. Der Vorfall ist somit auf den Zeitraum zwischen 20.00 Uhr und 21.00 Uhr zu terminieren.

In der fraglichen Zeit waren folgende Mitglieder der Schachabteilung anwesend:
(In Klammern das Alter)

Hermann Aicher (59)
Markus Bonk - Vorstandsmitglied (25)
Thomas Hofinger - Vorstandsmitglied (18)
Markus Keller - Gast aus Olching (17)
Klaus Knechtskern - Vorstandsmitglied (16)
Peter Luber (24)
Rolf Müller - Vorstandsmitglied (38)
Ulrich Rohrmüller - Vorstandsmitglied (18)
Jan-Erik Schrader - Vorstandsmitglied (18)
Andreas Zach (23)

Ein Schwerpunkt der Betreuungsarbeit liegt - ersichtlich aus der Altersstruktur des Vereines - eindeutig bei der Jugend. Jede Abteilung wie auch der Hauptverein hat in ihrer gewählten Vorstandschaft einen Jugendleiter. Generell liegt im Verein ein gutes Veständnis für die Belange der Jugend vor, obwohl die Spartenvorstände größtenteils ein beachtliches Durchschnittsalter aufweisen dürften. Eine Erhebung über eigene Organisationsstrukturen in der Jugendarbeit fand aber nicht statt - es kann auch kein aussagekräftiges Zahlenmaterial dargestellt werden.

Organisch zum Sektor „Betreuung" gehören auch die Angebote an Nichtmitglieder:

Tabelle 22: Angebote an Nichtmitglieder

Abteilung	Sport-Std. je Jahr	Aktivität
Bergsport	1.800 h	Skitausch, Radltour, Schlauchbotfahrt, etc.;
Fußball	1.320 h	offener Trainingsabend
Handball	-	-
Kegeln	-	-
Judo	-	-
Schach	150 h	Ferienprogramm
Tennis	-	-
Tischtennis	320 h	Ferienprogramm
Turnen/LA	5.730 h	Konditionstraining, Aerobik, Turnen Mutter und Kind;
g e s a m t	9.320 h	-

Mit Ausnahme der Turnabteilung hat der Sektor „Angebote für Nichtmitglieder" also keine besondere Bedeutung. über den Daumen gepeilt werden rund 4% - ca. 100 weitere Personen - des Angebotes an Mitglieder noch zusätzlich für Nichtmitglieder erbracht. Solche Maßnahmen sind in der Regel als Werbeveranstaltungen zu sehen, die den einzelnen Abteilungen neue Mitglieder bringen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Durchführung des Sportbetriebes naturgemäß wenig strukturelle Schwierigkeiten in sich birgt und das es der 1. SC Gröbenzell verstanden hat, hier ein vielschichtiges und interessantes Angebot zu bieten.

4.6. Teilbereich Materialbewirtschaftung

Tabelle 23: übersicht TB Materialbewirtschaftung

S t r u k t u r	A u s p r ä g u n g i m V e r e i n
personale Aktionsträger	Platz- und Materialwarte, Hütten- und Clubheim-Warte;
existierende Arbeitshilfen, Richtlinien	Inventurdokumentation;
Input	Anschaffungen an Sportmaterialien, Pacht von Immobilien;
Output	Pflege und Instandhaltung des Materials, Planung von Neu- und Ersatzanschaffungen;

Bedingt durch das schöne Wetter und die Ferien war der Jugendspielabend sehr dürftig besucht, nach 20.00 Uhr war keine anderen Personen als die obengenannten anwesend. Diese Aufstellung kann insofern als gesichert angesehen werden, da ich am Samstag-Nachmittag zwei am Vorabend im Feuerwehrhaus Anwesende (Jan-Erik Schrader, Markus Bonk) unabhängig voneinander befragte.

Von den Angehörigen der Schachabteilung wurden in fraglichem Zeitraum keine Personen gesehen, die die Herrentoilette benützt haben. Jedoch wies mich mein Jugendleiter Jan-Erik Schrader darauf hin, daß ihm am Donnerstag-Abend (30.05.) einige „Halbstarke" vor dem Feuerwehrhaus aufgefallen seien, die sich „recht aufgeführt hätten". Einer von diesen Jugendlichen wohnt nach seinen Informationen im Feuerwehrhaus in der Wohnung, in der früher die Familie Kaunzinger zu Hause war.

Ich betone, daß ich hier keinerlei Anschuldigung gegen diesen - mir unbekannten - Jugendlichen vorbringen will und kommentarlos die objektive Aussage meines Jugendleiter wiedergebe.
Zusammenfassend möchte ich feststellen :

1) Die von der Schachabteilung anwesenden Personen sind meistenteils volljährig und mir persönlich durchweg seit mindestens drei Jahren bekannt. Unter ihnen befanden sich zudem sechs Vorstandsmitglieder der Abteilung. Ich kann hier mit vollem Bewußtsein für diese Personen meine Hand ins Feuer legen.

2) Das Feuerwehrhaus war im fraglichen Zeitraum unverschlossen, es könnte also praktisch jeder die Verschmutzungen verursacht haben. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß die Schachabteilung laut Belegungsplan zur fraglichen Stunde der einzige Nutzer des Feuerwehrhauses war. Ich weise auch nochmals auf die objektive Äußerung meines Jugendleiters bezüglich der ihm am Vortag aufgefallenen Jugendlichen hin.

3) Aus dem ersten Punkt folgernd muß ich feststellen, daß die - bisher noch nicht vorgebrachte - Behauptung, ein Mitglied der Schachabteilung des 1. SC Gröbenzell wäre für die Verschmutzung verantwortlich, jeder stichhaltigen Grundlage entbehren würde. Ich empfände eine derartige Aussage als eklatante Verleumdung der ehrenamtlichen Führung der Schachabteilung des 1. SC Gröbenzell, die mehrheitlich am betreffenden Abend anwesend war.

Ich bedauere diesen Vorfall und bin vorbehaltlos an dessen Aufklärung interessiert. Doch nach Stand der Dinge sehe ich ein Verschulden der Schachabteilung als nicht gegeben an.

Ich bitte um gelegentliche Stellungnahme der Gemeinde sowie der Feuerwehr.

Ich grüße Sie hochachtungsvoll

(chairman)

Anmerkungen:

Anzahl HL-Sptl.	Anzahl Hochleistungssportler in der Abteilung
Anzahl L-Sptl.	Anzahl Leistungssportler in der Abteilung
Anzahl B-Sptl.	Anzahl Breiten- und Freizeitsportler i.d.A.
Summe Bet.Std.	Summe Betreuungsstunden je Jahr
Summe Spo.Std.	Summe Sportstunden je Jahr
Summe WK-Std.	Summe Wettkampfstunden je Jahr

Definitionen:

Hochleistungssport	Wettkampf- bzw. Leistungssport mit dem Ziel absoluter Höchstleistung; Trainingsaufwand mehrmals in der Woche, Teilnahme an Bundes- und Landesmeisterschaften
Leistungssport	Wettkampf- und Leistungssport auf unterer Ebene; regelmäßiges Training (1-2 mal wöchentlich), Teilnahme am Verbandsspielbetrieb und an Meisterschaften der unteren Organisationsebenen;
Breiten- und Freizeitsport	Sport als Erholung, Ausgleich, zur Gesunderhaltung und als Möglichkeit zu Kontakten. Wettkampf nur auf sog. Breitensport-Veranstaltungen.
Betreuungsstunde	Stundenzahl gemäß Tabelle 6;
Sportlerstunde	Einzel-Stundenzahl („Mann-Stunden");
Wettkampf-Stunden	Stundenzahl von reinem Wettkampfbetrieb in der jeweiligen Sprortart;

Dieser Bereich „Betreuung" kann zweifelsohne gigantische Zahlen vorweisen. Die Leistung wird von meistenteils nebenamtlichen Kräften erbracht. Hier entspricht das Verhältnis von Betreuungsstunden zu Sportlerstunden 1:13 - jede erbrachte Betreuungsstunde erzeugt demnach 13 Stunden sportliche Betätigung von Mitgliedern.

Die personalen Aktionsträger weisen - wie in Tabelle 7 unter Gliederungspunkt 3.2. aufgezeigt - nur zu einem Teil eine fachspezifische Ausbildung auf. Insgesamt sind 133 Aktionsträger rein auf im Bereich „Betreuung" tätig. 29 von ihnen haben einen Trainer- oder Fachübungsleiter-Schein.

Die erzeugten Sportstunden sind hierbei spartenspezifisch unterschiedlich. Wieder kann hier nur angesprochen werden, daß mangels entsprechenden Vergleichsmaterials keine flächendeckende Interpretation der vorhandenen Daten vorgenommen werden kann.

Ein wichtiger Punkt sind die durch das zur Verfügung stehende Raumangebot gesetzten Kapazitätsgrenzen. Nach eingehender Beschäftigung mit der Materie muß festgestellt werden, das hier eine Obergrenze der Stundenzahl praktisch erreicht ist.

GOTTFRIED GRIMM
Landrat
des Landkreises Fürstenfeldbruck

8080 Fürstenfeldbruck, 27. Juni 1985

An den
1. Sportclub Gröbenzell e.V.
Herrn Wolfram Inngauer
Gröbenbachstraße 13

8038 Gröbenzell

Sehr geehrter Herr Inngauer,

herzlichen Dank für die Überlassung der Leistungsbilanz des 1. SC Gröbenzell.

Ich habe sie zur Auswertung an das Sportreferat meines Hauses gegeben, möchte aber schon vorweg nach kurzer Durchsicht Ihr großes Engagement bei dieser Arbeit anerkennen.

Mit freundlichen Grüßen

Gottfried Grimm
Landrat

GEMEINDE GRÖBENZELL

I 1-091-Ul/Ste
(Geschäftszeichen bitte bei Antwort angeben)

8038 Gröbenzell, 19.07.1985
John-F.-Kennedy-Straße 6-10
Telefon 08142/8081*
Zimmer Nr. 105
Sachbearbeiter H. Ulrich

Gemeinde Gröbenzell · Postfach 140 · 8038 Gröbenzell

1. Sportclub Gröbenzell e.V.
Abteilung Schach
z.Hd. des Vorsitzenden
Herrn Wolfram Inngauer
Gröbenbachstraße 13

8038 Gröbenzell

Vorfall am 31.05.1985;
Verschmutzung der Herrentoilette im Feuerwehrhaus
Zu Ihrem Schreiben vom 01.06.1985

Sehr geehrter Herr Inngauer,

vielen Dank für Ihr o. a. Schreiben. Wie mir mitgeteilt wurde, wird dem Vorfall von der Freiwilligen Feuerwehr eingehend nachgegangen. Sobald uns die Stellungnahme der Feuerwehr vorliegt, werden wir wieder auf die Angelegenheit zurückkommen.

Mit freundlichen Grüßen

I.A.

Ulrich
Geschäftsleitender Beamter

GEMEINDE GRÖBENZELL

I 1-174-Ul/Ste

(Geschäftszeichen bitte bei Antwort angeben)

8038 Gröbenzell, 29.03.1985
John-F.-Kennedy-Straße 6-10
Telefon 08142/8081*

Zimmer Nr. 105

Sachbearbeiter H. Ulrich

Gemeinde Gröbenzell · Postfach 140 · 8038 Gröbenzell

1. SC Gröbenzell
Abteilung Schach
z.Hd. des Vorsitzenden
Herrn Wolfram Inngauer
Gröbenbachstraße 13

8038 Gröbenzell

Umweltschutzwoche 1985 in Gröbenzell
Anlage: 1 Veranstaltungsübersicht

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gemeinde Gröbenzell veranstaltet vom 25.04. - 05.05.1985 die Umweltschutzwoche 1985. Neben einer Ausstellung zum Thema Wasser, Veranstaltungen im Gymnasium und in den Grund- und Hauptschulen, der Besichtigung der Tiefbrunnen der Wasserversorgung, einer Pflanzaktion und einer öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema Wasser ist auch wieder am Samstag, dem 27.04.1985, eine Säuberungsaktion vorgesehen. Ich darf Sie zu den Veranstaltungen recht herzlich einladen. Die Aufräumaktion am 27.04.1985 wird wieder wie in den Vorjahren ablaufen:

Um 9.00 Uhr treffen sich die freiwilligen Helfer vor dem Rathaus, wo auch die Einteilung auf die entsprechenden Schwerpunkte erfolgt. Fahrzeuge mit Fahrern werden vom gemeindlichen Bauhof gestellt, ebenso die Plastiksäcke. Die Aufräumaktion findet bei jeder Witterung statt. Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sind deshalb unbedingt angebracht. Die Teilnehmer genießen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz. Gegen 11.30 Uhr gibt es dann zur Stärkung eine Brotzeit.

Zur Vorbereitung der freiwilligen Aktion zur Säuberung der Landschaft wäre ich Ihnen verbunden, wenn Sie unserer Mitar-

Sparkasse Gröbenzell Konto 393 000 5 BLZ 700 530 70
Münchner Bank, Zwst. Gröbenzell Konto 51 100 BLZ 701 901 00
Bayerische Vereinsbank Konto 50 401 030 BLZ 700 202 70
PSchA München Konto 168 75 - 805 BLZ 700 100 80
Bay. Hypobank, Zwst. Gröbenzell Konto 4630 100 815 BLZ 700 200 01
Raiffeisenbank Gröbenzell Konto 0135 003 BLZ 701 694 99
Dresdner Bank Puchheim Konto 7160 616 00 BLZ 700 800 00

beiterin, Frau Winkler, bis spätestens Freitag, den 19.04.1985, telefonisch die ungefähre Zahl der Teilnehmer mitteilen könnten.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese Aktion unterstützen würden. Selbstverständlich freue ich mich auch, wenn Sie sehr zahlreich zu den einzelnen Veranstaltungen kommen und damit auch Ihr Interesse am Umweltschutz bekunden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bernd Rieder
1. Bürgermeister

UMWELTSCHUTZWOCHE VOM 25. APRIL - 5. MAI 1985

P R O G R A M M

Donnerstag, 25. April	Eröffnung der Ausstellung
18.00 Uhr	Thema: "Wasser"
Foyer der Mehrzweckhalle	durch den 1. Bürgermeister Dr. Bernd Rieder
	Dia-Vortrag von Horst Hell: "Gröbenzell - gestern - heute"
Samstag, 27. April	Aufräumaktion
9.00 - 12.00 Uhr	Treffpunkt Rathaus 9.00 Uhr
	Brotzeit durch Malteser Hilfsdienst ab 12.00 Uhr
10.00 - 18.00 Uhr	Volkshochschule: Buchausstellung zum
Foyer der Mehrzweckhalle	Thema Umweltschutz
Montag, 29. April	Tag des Gymnasiums
15.00 - 18.00 Uhr	Jugendgruppen des Bund Naturschutz am Gymnasium untersuchen Wasserproben an Gröbenzeller Gewässern
19.30 Uhr	Experimentalvorträge im Chemie- und Biologiesaal des Gymnasiums
	Referenten:
	Dr. Wolfgang Baumeister, Landesamt für Umweltschutz
	Dipl.Ing. (FH) Henry Körner, Abwasserverband
Montag, 29. April Dienstag, 30. April Donnerstag, 2. Mai	In den Grundschulen und in der Hauptschule werden Umweltfilme gezeigt
Bernhard-Rößner-Schule	Theaterspiel: "Der Wassermann vom Gröbenbach" geschrieben von Frau Maria Oswald
Ährenfeld-Schule	Ausstellung von Schülerzeichnungen über den Wasserkreislauf
Hans-Kerle-Schule Foyer der Mehrzweckhalle	Bilder der Fotogruppe vom Gröbenbach im Rahmen der Ausstellung "Wasser"

Filme und Theaterstück werden für die Schüler während der Unterrichtszeit gezeigt.
Zu den Ausstellungen sind Eltern und alle interessierten Bürger eingeladen.

Mittwoch, 1. Mai	Besichtigung des Wasserwerks in Puchheim
9.30 Uhr Treffpunkt Rathaus	Busfahrt zum Wasserwerk
10.00 - 12.00 Uhr	Führung durch das Wasserwerk (Brunnenhaus und Hochbehälter)
ab 12.00 Uhr	Rückweg: a) mit dem Bus b) zu Fuß zu den Quellen des Gröbenbaches und am Gröbenbach entlang nach Gröbenzell (ca. 2 - 2 1/2 Std.)
Freitag, 3. Mai	Podiumsdiskussion
20.00 Uhr Gaststätte "Wienerwald", Saal	Thema: Wasserqualität, Grundwasserverschmutzung, Bachverbauung, Bachbepflanzung - unter dem Motto "Geht unser Wasser den Bach hinunter?" Teilnehmer: Dr. Peter Jürging, Landesamt für Wasserwirtschaft Dr. Broder Merkel, Institut für Wasserchemie Dipl.Ing.agr. Georg Wimmer, Bayer. Bauernverband Hermann Trier, Bund Naturschutz Diskussionsleitung: Martin Urban, Süddeutsche Zeitung
Samstag, 4. Mai	Pflanzung am Kleinen Ascherbach
Beginn: ab 9.00 Uhr	an der Hans-Sachs-Straße; Bund Naturschutz und Gemeinde
14.00 - 17.00 Uhr Freizeitheim	Der Kath. Filmclub zeigt zu jeder vollen Stunde einen Kurzfilm über Natur- und Umweltschutz
Sonntag, 5. Mai	Kath. Filmclub führt vor:
14.00 - 18.00 Uhr	"Die unglaubliche Reise" "Im Tal der Biber" von Walt Disney Eintritt für Kinder und Erwachsene frei

Während der Zeit vom 25. April - 5. Mai kann täglich die Ausstellung "Wasser" ab 10.00 Uhr im Foyer der Mehrzweckhalle besucht werden.

Gemeinde Gröbenzell
Dr. Bernd Rieder
1. Bürgermeister

8038 Gröbenzell, den 25.04.1985
Telefon 0 81 42 / 80 81
I 1-525-Wk.

1. SC Gröbenzell
Abteilung Schach
z.Hd. Herrn W. Inngauer
Gröbenbachstr. 13

8038 Gröbenzell

Sportlerehrung der Gemeinde Gröbenzell für das Jahr 1984
Anlage:

Zur Sportlerehrung am Montag, den 20. Mai 1985 um 18.oo Uhr im Mehrzwecksaal des Freizeitzentrums an der Wildmoosstraße darf ich Sie und zwei oder drei Mitglieder des Vorstandes sowie die Betreuer bzw. Trainer und die zu ehrenden Sportler sehr herzlich einladen. Ich bitte Sie, die Einladung an Ihre Mitglieder weiterzugeben. Eine Zusammenstellung der zu ehrenden Sportler füge ich mit der Bitte um Überprüfung bei.

Ich bitte Sie, bis spätestens Freitag, den 03. Mai 1985 dem Hauptamt (Frau Winkler) telefonisch die ungefähre Zahl der Teilnehmer mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bernd Rieder
1. Bürgermeister

1. SC SCHACH

Zach Andreas	Bezirks-Vizemeister im Blitzschach
Hamann Carsten	Bezirks-Vizemeister im Pokalwettbewerb der A-Jugend
Reim Barbara	Bezirks-Vizemeisterin bei den Einzelmeisterschaften der Damen

1. SC SCHACH	Mannschaft
Kaunzinger Albert Neumann Raimund Kramer Marco Heinzelmann Felix Vollmann Klaus	Bezirks-Vizemeister der C-Jugend